



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Oberstufenschule Lengg

Zürich - Zürichberg

Schuljahr 2023/2024



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Oberstufenschule Lengg	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten	10
Individuelle Förderung	12
Förderplanungsprozess	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Begriffsklärung	29
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	30
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	31
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	57

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege/Trägerschaft und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber Behörden/Trägerschaft und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Oberstufenschule Lengg wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten

Die Lehr- und Fachpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht sowie die Förderangebote kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Förderplanungsprozess

Die Lehr- und Fachpersonen sorgen für einen systematischen Förderplanungsprozess.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Oberstufenschule Lengg vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, falls diese aufgrund der Grösse der Schule im Rahmen der Evaluation durchgeführt werden können.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden oder die Trägerschaften für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde bzw. Trägerschaft und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Oberstufenschule Lengg und der Schulbehörde/Trägerschaft für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Sabine Zaugg, Teamleitung

Zürich, 19. April 2024

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Oberstufenschule Lengg wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Team sorgt für eine friedliche Schulgemeinschaft mit abwechslungsreichen, teils genderspezifischen Aktivitäten. Prävention und klare Regeln begünstigen das Zusammenleben sowie die gegenseitige Akzeptanz der Jugendlichen.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten passioniert, verbindlich, eng interdisziplinär und fokussiert auf die Förderung der Jugendlichen zusammen. Wichtige Elemente einer professionellen Kooperation sind berücksichtigt.



Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten

Die Lehr- und Fachpersonen schaffen ein positives Lernklima. Sie gestalten die Förderangebote meist kompetenzorientiert, vermitteln die Lerninhalte klar und stellen den Jugendlichen variantenreiche Lernangebote bereit.



Schulführung

Die Schulführung wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich klar, kompetent, umsichtig und entwicklungsfördernd wahrgenommen. Die Informationspraxis gestaltet sie transparent und nachvollziehbar.



Individuelle Förderung

Das individuelle Lernen der Jugendlichen fördern die Lehr- und Fachpersonen mit vielfältigen Angeboten und begleiten sie dabei aufmerksam. Sie bieten wertvolle und praxisnahe Gelegenheiten zur Stärkung der Selbständigkeit.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule arbeitet strukturiert und kontinuierlich an wichtigen Entwicklungsthemen, reflektiert sorgfältig und sichert Erreichtes. Klare Zieldefinitionen sowie deren kriteriengestützte Überprüfung sind wenig vorhanden.



Förderplanungsprozess

Die Lehr- und Fachpersonen erheben den Lernstand sorgfältig und beziehen die Eltern gut in die Festlegung von Förderzielen ein. Diese sowie die Prozessdokumentation sind den Jugendlichen gegenüber kaum visualisiert.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule sowie die Lehr- und Fachpersonen geben den Eltern regelmässig, zuverlässig sowie bedarfsorientiert Informationen. Sie beziehen diese bestmöglich in die kindbezogene Förderung mit ein.



Digitalisierung im Unterricht

Digitale Medien setzen die Lehrpersonen im Unterricht vielfältig und gewinnbringend ein. Eine gezielte Präventionsarbeit sowie Absprachen zum pädagogischen Einsatz sind wenig vorhanden.

Kurzporträt der Oberstufenschule Lengg

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	4	31
Sonderschulung 15+	1	6
Mitarbeitende der Schule		Anzahl Personen
Schulleitung		1
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		11
Therapeutinnen und Therapeuten		1
Mitarbeitende Betreuung		2
Klassenassistenten		3
Zivildienstleistende		1

Die Oberstufenschule Lengg (OSSL) liegt im Südosten der Stadt Zürich nahe der Grenze zu Zollikon auf dem Areal der Schweizerischen Epilepsie-Stiftung (EPI). Sie ist eine vom Kanton Zürich anerkannte Tagessonderschule für Jugendliche ab der Sekundarstufe, bietet in fünf Klassen 36 Sonderschulplätze an.

Das Leistungsangebot ist ausgerichtet auf Beeinträchtigungen in den Bereichen Verhalten, Lernen oder Sprache (Sonderschultyp A). Das therapeutische Angebot umfasst Logopädie, Psychomotorik sowie schulisch indizierte Psychotherapie. Im Weiteren bietet die Schule 15plus sowie die Betreuungsangebote Auffangzeit und Lernatelier (betreute Hausaufgaben- und Lernzeit) an.

Die OSSL verfügt über eine grosszügige Infrastruktur mit geräumigen Klassen- und Spezialzimmern wie beispielsweise Turnhalle inklusive Kletterwand, Schulküche,

Handarbeits- und Werkraum, Schulgarten und einer Kirche. In den Pausenzeiten darf das ruhige und naturnahe EPI-Areal mitbenutzt werden, das viel Freiraum schenkt mit zahlreichen Bänken, Wiesen, Tieren sowie Spielmöglichkeiten und an einzelnen Stellen einen herrlichen Blick auf den Zürichsee ermöglicht.

Die Schule wird seit mehreren Jahren von derselben Schulleitungsperson geführt – aktuell mit einem Pensum von 95 %. Die Trägerschaft ist die Schweizerische Epilepsie-Stiftung; dieses Mehrspartenunternehmen wird – neben dem Stiftungsrat, den diversen Ausschüssen, Stabstellen und der Geschäftsleitung – vom CEO geführt, der gleichzeitig den Vorsitz der Geschäftsleitung innehat. Er ist ebenfalls die direkte Vorgesetzte der Schulleitung. Ferner gibt es einen Fachbeirat, der die Schule in qualitätsrelevanten Themen unterstützt.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Oberstufenschule Lengg dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	24.10.2023
Einreichen des Portfolios durch die Schule	02.02.2024
Planungssitzung	27.02.2024
Evaluationsbesuch	25.03.2024 bis 26.03.2024
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Trägerschaft	10.04.2024
Impuls-Workshop	04.06.2024

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 14.11.2024 und 06.02.2024 statt.

Rücklauf Mitarbeitende	100 %
Rücklauf Eltern	97 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	100 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT INF04 = Eltern, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

10	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung
1	Kurzbeobachtung Mittagsaktivität
1	Kurzbeobachtung "Hüsilikochen"

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	12	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	5	Eltern
3	Interviews mit insgesamt	13	Mitarbeitenden (Lehr-, Fach-, Therapie- und Betreuungspersonen)
1	Interview mit	1	Schulleiterin
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Trägerschaft und des Fachbeirats

Schulgemeinschaft



Das Team sorgt für eine friedliche Schulgemeinschaft mit abwechslungsreichen, teils genderspezifischen Aktivitäten. Prävention und klare Regeln begünstigen das Zusammenleben sowie die gegenseitige Akzeptanz der Jugendlichen.



- » Die Lehr- und Fachpersonen sorgen aufmerksam und engagiert mit passenden schul- und klassenübergreifenden Aktivitäten und kontinuierlicher Thematisierung präventiver Verhaltensgrundsätze erfolgreich für eine friedliche Schumatmosphäre, in der sich die Jugendlichen wohl fühlen können. Sie schaffen dabei vielseitige Erfahrungs- und Begegnungsmöglichkeiten.
- » Die Integration in die Schulgemeinschaft, Akzeptanz und Teilhabe aller Schülerinnen und Schüler ist der Schule wichtig. Die Lehr- und Fachpersonen setzen sich aktiv und mit gezielten, teils genderspezifischen sowie würdigenden Angeboten dafür ein.
- » Die Partizipation der Jugendlichen ist konzeptionell definiert, sie erhalten diverse Gelegenheiten im Alltag Mitverantwortung zu übernehmen. Der Klassenrat findet allerdings nicht in allen Klassen statt; die Verbindung zur Schulvollversammlung (SVV) ist nur teilweise gewährleistet.



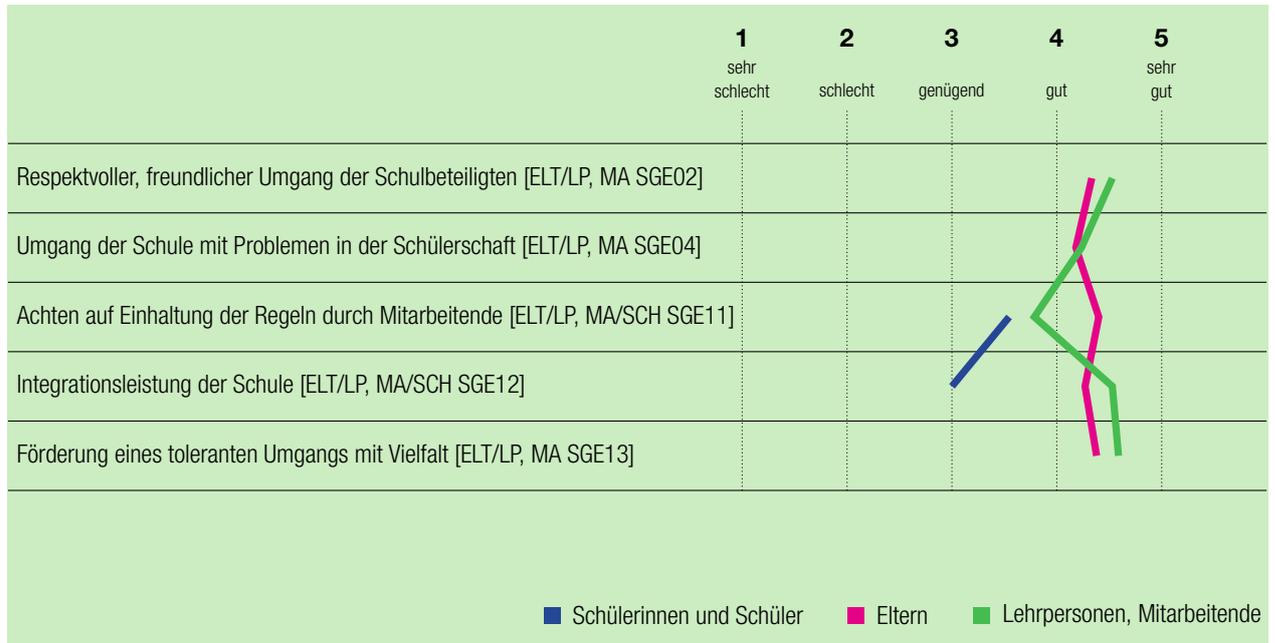
Im Jahresverlauf führt die Schule verschiedene ritualisierte und beliebte Anlässe durch, die wertvolle Begegnungen und das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken (z. B. Herbstwanderung, Kerzenziehen, Schneetag, Projektwoche, Eventwoche oder Sporttag sowie Klassenlager). Ein besonderes Highlight ist der jährliche Besuchsmorgen, der an einem Samstag stattfindet, auch bei den Eltern beliebt ist und eine Plattform bietet für vielseitige Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler wie Theater- und Bandaufführungen. Zum Jahresmotto passend – aktuell das Thema «Fussball» – sind Bereiche des Schulhauses dekoriert und finden attraktive Aktivitäten oder Ausflüge statt (z. B. Besuch des Fifa-Museums). Die Arbeitsgruppe AG «T(R)äume» sorgt unter Einbezug der Jugendlichen für eine geeignete Gestaltung der Innen- und Aussenräume; davon zeugen bspw. ansprechende Wandmalereien.

Die Schule verfügt über klare, jedoch zu viele Regeln (z. B. «Hausregeln Grundsätze», «Regeln im Schulzimmer», «Regeln Lernatelier», «Kleiderordnung»). Ein «professionelles Reagieren bei Grenzüberschreitungen» ist mit einem «6-Phasen-Modell» definiert und berücksichtigt u. a. ein «4-Augen-Gespräch» sowie die Reflexion des Verhaltens. Die Haltung der Schulmitarbeitenden ist klar auf Prävention ausgerichtet; ein ausführliches «Konzept zur Prävention von Gewalt, Intervention und Sanktion bei Gewalt» ist seit Mai 2023 verfasst. Seit Sommer 2023 bildet die Schule jeweils zwei Jugendliche pro Klasse als Konfliktlotsen aus. Diese fungieren an einem monatlichen Treffen v. a. als Resonanzgruppe. Bei unerwünschtem Verhalten suchen

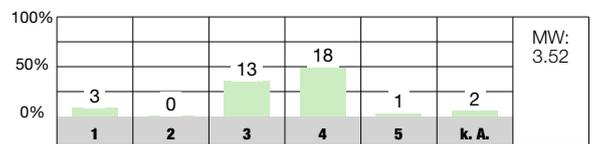
die Lehr- und Fachpersonen meist eine passende individuelle Lösung mit allen Beteiligten. Die schriftlich befragten Jugendlichen bewerten zahlreiche Themen des Bereichs Schulgemeinschaft auffällig tief (z. B. SCH SGE03, Linien-diagramm).

Basierend auf einer gemeinsamen Teamhaltung wird an der Schule die Kultur der Achtsamkeit und Vielfaltanerkennung selbstverständlich gelebt. Die diesbezügliche Förderung erfolgt u. a. mit der Stärkung der Identitätsentwicklung der Jugendlichen sowie mit sozialem Verhaltenstraining (z. B. soziales Lernen SoLe, Selbstverteidigungskurse) und Genderlektionen (z. B. Mädchen- bzw. Knabenstunde). Ein wichtiger Beitrag leistet ferner der Friedenspreis, der jeweils an der Silvesterfeier verliehen wird. Dazu wählen alle Jugendlichen mit einer schriftlich begründeten Würdigung aus jeder Klasse eine Person, die dieses ehrende Diplom erhalten soll.

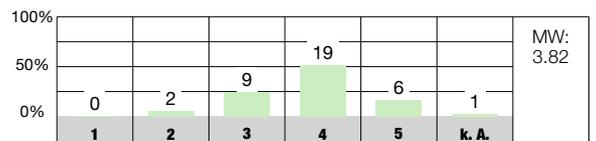
Im Schulalltag erhalten die Jugendlichen auf individueller Ebene, in der Klasse oder auf Schulebene Gelegenheit zur Partizipation. Nur rund die Hälfte von ihnen bewertet das Item zur Mitsprache hingegen als gut oder sehr gut zutreffend (SCH SGE14). Erfolgreich umgesetzte Ideen der Schülerschaft sind z. B. Handy-Tag, Trainerhosen-Akzeptanz, «Mottowochen» oder Schulradio «RADIOSSL». Die Vorgaben bzgl. Klassenrat werden nicht von allen Lehrpersonen umgesetzt. Zudem ist die Schnittstelle zur zweimal jährlich stattfindenden SVV lediglich sporadisch gegeben. Das Potential der wichtigen Demokratiebildung wird entsprechend nicht ausgeschöpft.



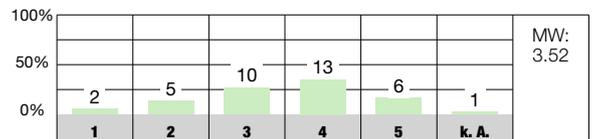
Ich fühle mich wohl an unserer Schule. [SCH SGE01]



Die Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen. [SCH SGE09]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH SGE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten



Die Lehr- und Fachpersonen schaffen ein positives Lernklima. Sie gestalten die Förderangebote meist kompetenzorientiert, vermitteln die Lerninhalte klar und stellen den Jugendlichen variantenreiche Lernangebote bereit.



- » Die Lehr- und Fachpersonen schaffen ein positives und lernförderliches Arbeitsklima. Sie reagieren vorausschauend auf Störungen und achten aufmerksam auf die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler. Die Mitbestimmung und die Verantwortungsübernahme durch die Jugendlichen sind lehrpersonenabhängig verschieden ausgeprägt.
- » Den Unterricht gestalten die Lehrpersonen meist gut strukturiert und anschaulich; sie richten die Lerninhalte passend auf die Kompetenzen aus und geben den Schülerinnen und Schülern klare Aufträge. Der Anteil an aktiver Lernzeit ist oftmals hoch.
- » Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten häufig kognitiv herausfordernde Aufgabenstellungen. Die Lehrpersonen planen im Unterrichtsalltag genügend Zeit zum Üben ein. Teils sind die im Klassenunterricht eingesetzten Übungsformen jedoch wenig abwechslungsreich oder wenig präzise auf die Lernziele ausgerichtet.



Ein lernförderliches Klima in den Klassen und den verschiedenen Förderangeboten ist den Lehr- und Fachpersonen ein wichtiges Anliegen und gelingt meist gut. Jede Klassenlehrperson hat Regeln aufgestellt, teils sind diese in einem Prozess mit den Jugendlichen erarbeitet. Im besuchten Unterricht sind meist positive Beziehungen zwischen den Mitarbeitenden und Jugendlichen beobachtbar (D2S2). Die Lehr- und Fachpersonen ermutigen sie zu einem positiven Umgang mit Fehlern, das soziale Lernen (SoLe) hat einen hohen Stellenwert an der Schule. Durch ein aufmerksames und proaktives Verhalten gelingt es den Lehr- und Fachpersonen, den Unterricht ohne Störungen durchzuführen. Die Jugendlichen gehen im Unterricht oder in der Pausenzeit offen mit Fragen und Anliegen auf die Mitarbeitenden zu und erhalten von ihnen Unterstützung. In Bezug auf die Autonomie und die Verantwortungsübernahme der Jugendlichen sind in den Klassen Unterschiede beobachtbar (D2S3). Währendem sie in einigen Lektionen bspw. die eigene Vorgehensweise bestimmen oder in der Gruppe aushandeln können, wer welchen Menüteil kocht, haben sie in anderen Lektionen keine Wahl- oder Entscheidungsmöglichkeiten. Einige Klassenlehrpersonen führen wöchentlich Klassenratsstunden durch, jedoch verschieden zielgerichtet. Vereinzelt geben die Lehrpersonen den Jugendlichen dabei grosse Mitverantwortung, z. B. durch verschiedene Rollen wie Leitung, Zeitwache oder strukturierte individuelle Vorbereitung.

In vielen Klassen ist der Ablauf des Tages visualisiert oder die Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern mündlich einen Ausblick auf die Lektion. Sie vermitteln die Inhalte meist klar, gut strukturiert und fachlich korrekt. Die Lernziele gibt ein Teil der Lehrpersonen explizit zu Beginn einer Sequenz bekannt. Andere stellen einen Bezug zu behandelten Themen her oder beziehen durch gezieltes Fragen den Erfahrungshintergrund der Jugendlichen ein. Auch auf Dossiers oder auf Plänen sind Lernziele ausgewiesen. Die Lehrpersonen formulieren die Aufträge für die Jugendlichen verständlich und unterstützen oftmals passend durch Visualisierungen. Im besuchten Unterricht ist grossteils eine gute Nutzung der Lernzeit beobachtbar (D1S2).

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten individuelle Aufgaben im Rahmen der Planarbeit, mit Dossiers oder Üben mit Lernplattformen. Bei der Projektarbeit oder bei der Erarbeitung von Vorträgen und Präsentationen zu oftmals selbst gewählten Themen erhalten sie Gelegenheit, sich vertieft mit Lerninhalten auseinanderzusetzen und eigene Lernwege zu verfolgen. Im beobachteten Unterricht setzen die Lehr- und Fachpersonen teils unterschiedliche Übungsaufgaben ein, welche auf verschiedene Verarbeitungsschritte ausgerichtet sind. Teilweise sind diese jedoch monoton und repetitiv oder wenig auf die zu erlernenden Inhalte ausgerichtet (D5S1). In der schriftlichen Befragung erachten zudem weniger als die Hälfte der Jugendlichen die Aussage «Ich finde den Unterricht interessant.» als gut oder sehr gut zutreffend (SCH GUF15, Liniendiagramm).



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2]



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Das individuelle Lernen der Jugendlichen fördern die Lehr- und Fachpersonen mit vielfältigen Angeboten und begleiten sie dabei aufmerksam. Sie bieten wertvolle und praxisnahe Gelegenheiten zur Stärkung der Selbständigkeit.



- » Die Lehrpersonen stellen den Schülerinnen und Schülern insgesamt ein differenziertes Angebot an Lerninhalten zur Verfügung. Die individuellen fachlichen Lernziele berücksichtigen sie dabei meist gut. Die Jugendlichen erhalten im Unterricht verschiedentlich Gelegenheit, ihre persönlichen Interessen einzubringen und zu verfolgen.
- » Im Unterricht sowie im Schulalltag begleiten alle an der Förderung beteiligten Mitarbeitenden den Lernprozess der Jugendlichen aufmerksam. Sie tauschen sich untereinander meist regelmässig dazu aus. Die zeitnahe Dokumentation des Lern- und Förderprozesses erfolgt unterschiedlich systematisch.
- » Das eigenverantwortliche Lernen und selbständige Handeln der Jugendlichen stärken die Lehr- und Fachpersonen durch Plan- und Projektarbeit sowie durch die Förderung lebenspraktischer Kompetenzen. Der Aufbau von Techniken und Strategien zum Lernen erfolgt in den einzelnen Klassen unterschiedlich gezielt und ist lediglich im Rahmen des Projektunterrichts abgesprochen.

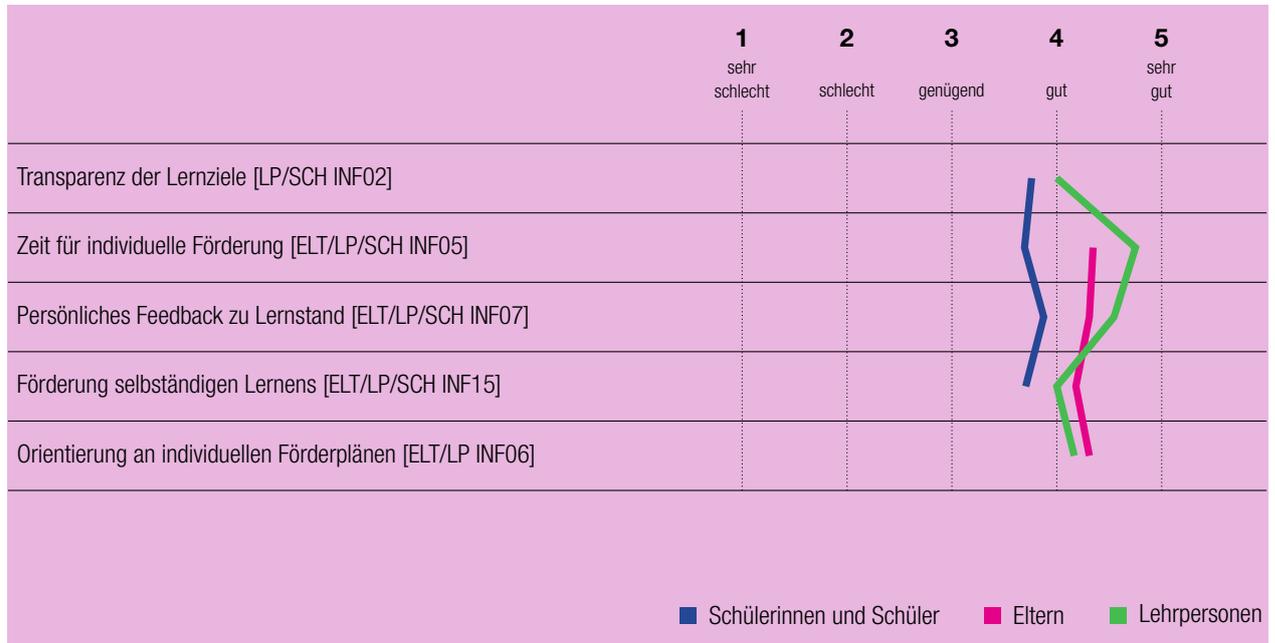


Die Lehrpersonen stellen den Schülerinnen und Schülern insbesondere im Fach Mathematik ein differenziertes Lernangebot mittels individueller Pläne zur Verfügung. Die am SSG vereinbarten schulischen Ziele sind darauf meist deklariert. Oftmals bieten die Lehrpersonen den Jugendlichen auch in den Sprachfächern und teils auch in Natur, Mensch und Gesellschaft Dossiers mit unterschiedlichen Anforderungsstufen an. Im Gestalten und in der Musik arbeiten die Schülerinnen und Schüler meist an individuellen Projekten, in denen sie ihre Interessen verfolgen und ihre Stärken einsetzen können. In den wöchentlich stattfindenden Mädchen-/Knabenstunden sind die Jugendlichen aktiv beteiligt an der Festlegung der Unterrichtsinhalte. Die Jugendlichen erhalten bereits ab der 2. Sek. parallel zur 3. Jahrgangsklasse Gelegenheit zur Realisierung eines Kleinprojekts und werden so schrittweise an das selbständige Planen sowie Arbeiten des Projektunterrichts herangeführt. Im besuchten Unterricht ist grossteils eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderung an die Lernvoraussetzung der Jugendlichen beobachtbar (D7S1). Punktuell setzen die Lehr- und Fachpersonen individuelle Hilfsmittel wie Piktogramme oder Redemittel ein.

Die Ressourcen der im Unterricht anwesenden Lehr- und Fachpersonen werden angemessen für die individuelle Begleitung eingesetzt sowie situativ den Bedürfnissen angepasst. Es können bspw. einzelne Jugendliche mit intensiver Begleitung in einem separaten Setting kochen. Im beobachteten Unterricht ist die Lernbegleitung meist überwiegend ausgeprägt (D7S2). Die Lehr- und Fachpersonen las-

sen sich von den Schülerinnen und Schülern ihre Lösungswege erklären, unterstützen Denkprozesse durch gezielte Fragen oder setzen Anschauungsmaterialien ein. Das Item «Die Lehrpersonen nehmen sich oft Zeit, um mit mir alleine zu arbeiten.» weist in der schriftlichen Befragung der Jugendlichen allerdings eine breite Streuung auf (SCH INF05, Liniendiagramm). Systematische, klar strukturierte und wiederkehrende Coaching-Gespräche sind an der Schule wenig verbreitet. Die Lehr- und Fachpersonen sind angehalten, regelmässig Einträge zum Lern- und Förderprozess vorzunehmen, was unterschiedlich intensiv wahrgenommen wird.

Im Schulalltag erhalten die Jugendlichen die Gelegenheit eigenverantwortlich zu lernen, indem sie ihre Arbeit in den Wochenplänen organisieren, Plakate oder Vorträge gestalten. Dabei können sie auch entsprechende Lerntechniken anwenden; diese sind jedoch nicht auf einen koordinierten und systematischen Aufbau ausgerichtet. In die Projektarbeit hingegen werden die Jugendlichen mit einem abgesprochenen Vorgehen eingeführt und erlernen dabei gezielt Kreativitätstechniken wie Clustering oder Planungsstrategien wie die «ALPEN-Methode». Zudem führen sie ein Projektjournal, um den Lernprozess anhand von Fragen zu reflektieren. Gelegentlich dokumentieren die Jugendlichen ihre Leistungen und Erfolge z. B. mit dem Tagebuch im Kochunterricht. Mit Arbeiten im Schulgarten, beim Theaterspiel oder bei der Zubereitung des Znünis bauen die Jugendlichen lebenspraktische Kompetenzen auf und können sich als selbstwirksam erleben.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Förderplanungsprozess



Die Lehr- und Fachpersonen erheben den Lernstand sorgfältig und beziehen die Eltern gut in die Festlegung von Förderzielen ein. Diese sowie die Prozessdokumentation sind den Jugendlichen gegenüber kaum visualisiert.



- » Die Lehr- und Fachpersonen erheben den Lernstand der Jugendlichen mit festgelegten standardisierten Tests beim Eintritt und im Rahmen der Berufswahl. Die ICF-Klassifikation setzen sie im Förderplanungsprozess als gemeinsame Sprache ein.
- » Schulische Standortgespräche (SSG) finden mindestens zweimal jährlich statt. Die Eltern sowie die Jugendlichen werden in das Festlegen von Zielen und Fördermassnahmen meist gut einbezogen.
- » In den individuellen Förderplänen sind die Ziele unterschiedlich überprüfbar formuliert; konkrete Massnahmen zur Umsetzung fehlen oftmals. Die koordinierten Verantwortlichkeiten der Mitarbeitenden in der Förderung der Jugendlichen ist darin ebenfalls nicht ersichtlich. Es bestehen keine verbindlichen Vorgaben zu deren Qualität.
- » Fachliche Lernprozesse überprüfen die Lehrpersonen meist gut mit Lernzielkontrollen und Kompetenzrastern. Die Entwicklungsfortschritte der vereinbarten Förderziele sind nicht systematisch sowie nachvollziehbar dokumentiert und kaum visualisiert.



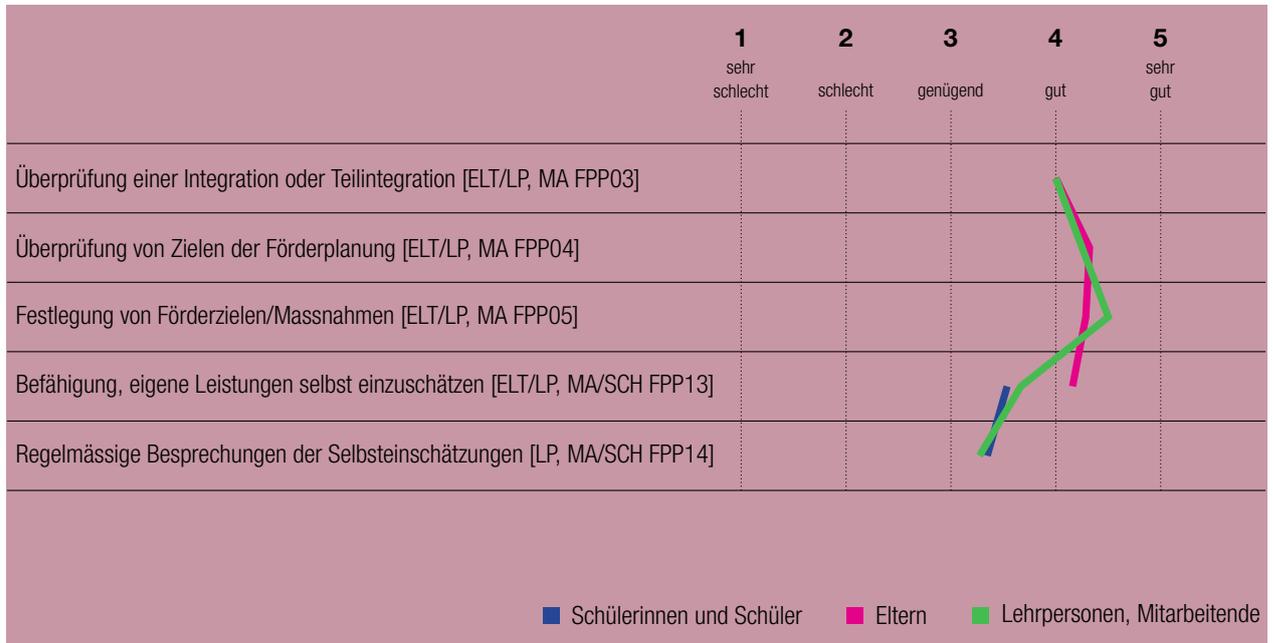
Die Lehr- und Fachpersonen erheben beim Eintritt der Schülerinnen und Schüler den Lernstand in den Fachbereichen Deutsch und Mathematik mit standardisierten Tests. Zudem halten sie mit einem Raster die ICF-Komponenten und ihre Wechselwirkungen in Stichworten fest. Diese Klassifikation dient dem Schulteam als gemeinsame Grundlage für die Förderung. Auch im Rahmen des Berufsfindungsprozesses eruieren die Lehr- und Fachpersonen mit spezifischen Tests die Voraussetzungen im Lernen und Verhalten der Jugendlichen.

An den mindestens zwei SSG pro Jahr besprechen jeweils alle an der Förderung Beteiligten den aktuellen Lern- und Entwicklungsstand und legen gemeinsam Ziele fest, respektive überprüfen diese. Zur Vorbereitung füllen die Eltern – teils zusammen mit ihrem Kind – sowie die Lehr- und Fachpersonen das Blatt «gemeinsam Verstehen und Planen» aus. Die beteiligten Mitarbeitenden tauschen sich vorgängig an einer Sitzung aus. In das Festlegen von Zielen und Fördermassnahmen sind die Eltern und Jugendlichen gut einbezogen. Die eingesehenen SSG-Protokolle sind von unterschiedlicher Qualität; die Ziele sind teils nicht konkret und überprüfbar formuliert oder mit Massnahmen vermischt.

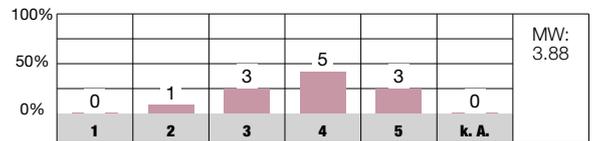
Im Feinkonzept «Förderplanung» sind die Rollen und Aufgaben der Eltern, Jugendlichen, Klassen- und Fachlehrpersonen sowie der therapeutischen Fachpersonen festgehalten. Diejenigen der Fachpersonen Sozialpädagogik fehlen. Die Klassenlehrperson, respektive die Lehrperson, welche das Fach unterrichtet, erarbeitet die Förderpläne und initiiert

den Austausch im pädagogischen Team (PT). Die eingesehenen Dokumente führen für die einzelnen Unterrichtsfächer in der Regel mehrere individuelle Lernziele auf; die Förderpläne enthalten die am SSG vereinbarten, diese sind jedoch unterschiedlich überprüfbar formuliert. Konkrete Massnahmen, wie diese erreicht werden können, Kriterien zur Zielüberprüfung oder die Verantwortlichkeiten der verschiedenen involvierten Personen bei der Umsetzung sind dabei nur vereinzelt festgehalten.

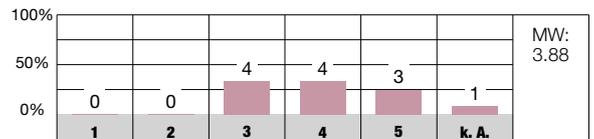
Zur Dokumentation der Lernfortschritte nutzen die Lehr- und Fachpersonen eine elektronische Plattform. Die darin beschriebenen Beobachtungen beziehen sich jedoch vorwiegend auf Vorfälle. In den eingesehenen Dokumenten sind nur wenige Einträge zu den vereinbarten Lernzielen ersichtlich. Im Schulalltag überprüfen die Lehrpersonen die Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler häufig anhand benoteter Lernzielkontrollen oder schätzen diese mit Hilfe von teils selbst erarbeiteten Kompetenzrastern ein, z. B. zur Beurteilung der Projektarbeit. Vereinzelt erhalten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit zur Selbsteinschätzung. Im Rahmen von Vorträgen können sie gelegentlich anderen Jugendlichen mit Hilfe einer Kriterienliste Rückmeldungen geben. Die Erreichung der fachlichen Ziele weisen die Lehrpersonen im Zeugnis mit Noten oder Lernberichten aus. Die individuellen Förderziele werden in der Regel am SSG ausgewertet. Die Einschätzungen der Entwicklungsfortschritte bezüglich dieser Förderziele sind meist nicht nachvollziehbar.



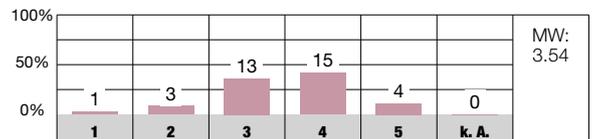
Die Förderdiagnostik erfolgt an unserer Schule/in unserem Schulheim abgesprochen. [LP, MA FPP01]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt. [LP, MA FPP10]



Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen. [SCH FPP13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Digitale Medien setzen die Lehrpersonen im Unterricht vielfältig und gewinnbringend ein. Eine gezielte Präventionsarbeit sowie Absprachen zum pädagogischen Einsatz sind wenig vorhanden.



- » Die Lehr- und Fachpersonen verwenden digitale Medien oft als wertvolle Lernform – deren Einsatz erfolgt in den Förderangeboten kreativ und teils äusserst vielfältig. Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre Tablets selbständig und kompetent im Unterricht.
- » Die Rahmenbedingungen zum Einsatz der ICT hat die Schule in einem Konzept festgelegt. Vereinbarungen zur pädagogischen Nutzung digitaler Medien im Unterricht liegen nicht vor.
- » Die Schule hat keine systematische und koordinierte Präventionsarbeit eingerichtet. Die Lehr- und Fachpersonen sensibilisieren die Jugendlichen punktuell oder bei Bedarf für einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien.

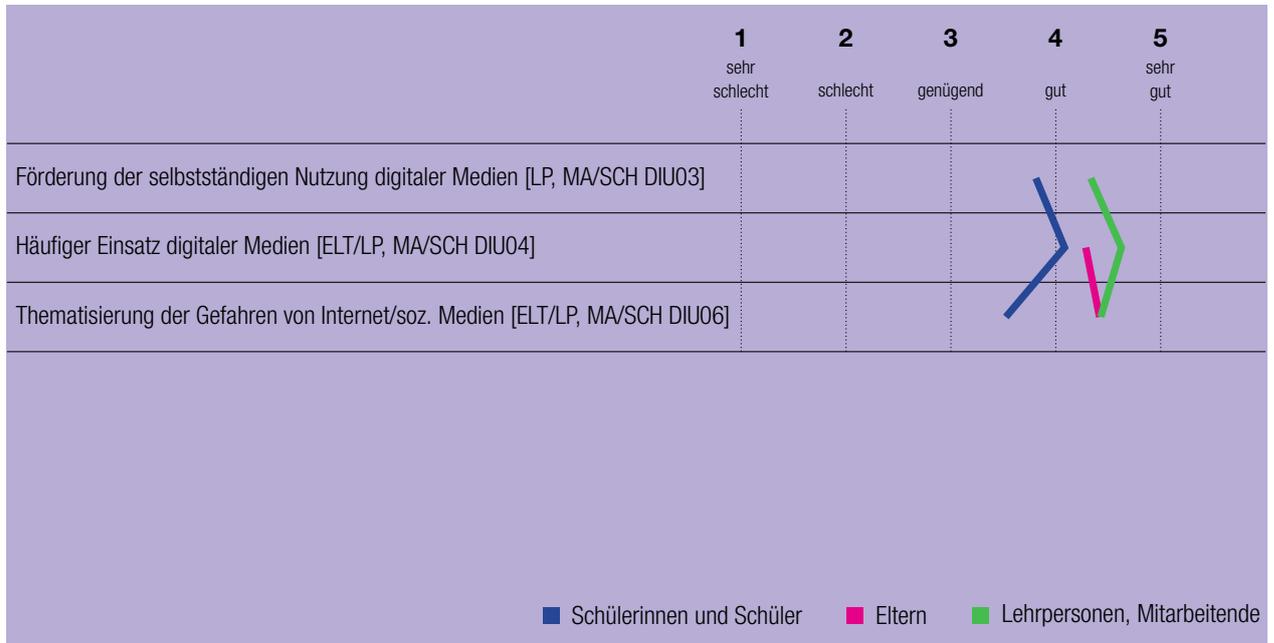


Die Lehr- und Fachpersonen setzen im Unterricht elektronische Geräte regelmässig ein, beispielsweise zur Veranschaulichung von komplexen Lerninhalten oder um Lernziele respektive die zu bearbeitenden Aufgaben bekannt zu geben. Die Schülerinnen und Schüler nutzen Lernplattformen in den meisten Klassen regelmässig zur Vertiefung von Inhalten oder zum individuellen Üben. Im Rahmen des Projekt- sowie Musik- und Theaterunterrichts gestalten sie teils äusserst kreativ mit digitalen Medien (z. B. mit Soundsoftware Musik komponieren). Im besuchten Unterricht setzen sie Tablets autonom und fachkundig ein, um z. B. zu einem Vortrag zu recherchieren, Präsentationen zu gestalten oder englische Wörter zu üben. Sie dokumentieren zudem oftmals gekonnt ihre handwerklich hergestellten Produkte oder den Arbeitsprozess mittels Fotos oder Reflexionen. Die Häufigkeit des Einsatzes digitaler Medien ist hingegen abhängig von der jeweiligen Lehrperson.

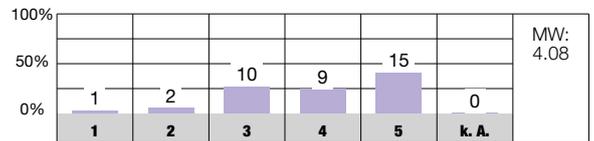
Das Konzept ICT der Oberstufenschule Lengg legt die Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen mit digitalen Medien fest. Im Anhang sind die aufzubauenden Kompetenzen wie auch Unterrichtsbeispiele aufgeführt; Interviews zufolge haben diese allerdings keine Verbindlichkeit. Bisher ist die pädagogische Nutzung digitaler Medien kein Thema der Unterrichtsentwicklung und verbindliche Grundsätze dazu hat das Schulteam nicht festgelegt. Zwei Lehrpersonen sind für den technischen Unterhalt der Geräte und eingesetzten

Programme zuständig. Für eine verantwortliche Person für den pädagogischen ICT-Support (PICTS), welche sich entsprechend ausbildet und das Team in diesem Bereich unterstützt, hat die Schule nicht gesorgt. Das Schulteam tauscht sich punktuell oder teils bilateral zur Anschaffung oder zum Einsatz von Programmen aus.

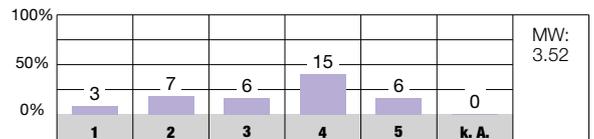
Die Schule betont in ihrem Konzept «Schutz der Integrität» die Wichtigkeit des Schutzes der Schülerinnen und Schüler in der digitalen Welt und hält fest, dass jährlich ein Themennachmittag dazu stattfindet. Zudem unterschreiben die Jugendlichen und ihre Eltern Nutzungsrichtlinien mit Rechten und Pflichten für den Gebrauch des persönlichen Laptops. Die Lehr- und Fachpersonen thematisieren den Umgang mit digitalen Medien punktuell im Unterricht oder bei konkreten Vorfällen. So diskutieren sie mit den Jugendlichen z. B. über Fakenews oder über Cybermobbing und Handysucht im Rahmen der Mädchen-/Knabenstunden. Die Schülerinnen und Schüler schätzen das Item «Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.» jedoch sehr unterschiedlich ein, von sehr schlecht bis sehr gut (SCH DIU06). An der Schule bestehen Regeln für die Nutzung von Handys im Unterricht oder im Klassenlager. Eine gezielte und koordinierte Präventionsarbeit mit regelmässigen Anlässen für Jugendliche bzw. deren Eltern ist nicht eingerichtet.



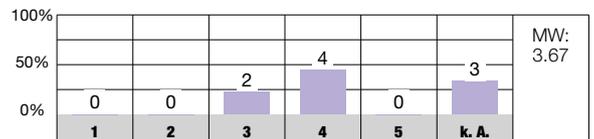
Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH DIU04]



Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [SCH DIU06]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP, MA DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten passioniert, verbindlich, eng interdisziplinär und fokussiert auf die Förderung der Jugendlichen zusammen. Wichtige Elemente einer professionellen Kooperation sind berücksichtigt.



- » Die Schule definiert die Teamzusammenarbeit im Rahmenkonzept und berücksichtigt dabei zentrale Aspekte professioneller Lerngemeinschaften. Die Mitarbeitenden kooperieren in verschiedenen interdisziplinären Konstellationen und Arbeitsgruppen engagiert und sich gegenseitig unterstützend.
- » Die gemeinsame Verantwortung für die Förderung der Schülerinnen und Schüler prägt den intensiven kindbezogenen Austausch. Dieser findet regelmässig in den offiziellen Sitzungsgefässen sowie durch tägliche bilaterale Gespräche statt.
- » Die Teamkooperation ist mit klar definierten und terminierten Gefässen übersichtlich und sinnvoll organisiert. Diese sind untereinander vernetzt und werden meist effizient genutzt.
- » Das Team reflektiert die Zusammenarbeit verschiedentlich an Sitzungen und Teamtagen. Ein systematisches Vorgehen ist dabei nicht erkennbar.



Der hohe Stellenwert einer professionellen Zusammenarbeit kommt im Rahmenkonzept (2023) klar zum Ausdruck und ist in der Praxis gut beobachtbar. Das Team zeichnet sich aus durch Offenheit und Flexibilität. Es pflegt in Fachgruppen und interdisziplinären Arbeitsgruppen einen gewinnbringenden pädagogischen Austausch. Dabei stehen die Schülerinnen und Schüler bzw. deren optimale Förderung meist im Fokus. Für das Team kennzeichnend ist zudem der gezielte Wissenstransfer (z. B. verpflichtendes Berichten aus individuellen Aus- und Weiterbildungen im Team) und die konstruktive Feedback-Kultur; in den «Zusammenarbeitsgrundsätzen» hält die Schule wichtige Hinweise dazu fest (z. B. «Wie verstehen wir Feedback und wie nicht»). Mehrere Items zur Kooperation bewerten jeweils alle Mitarbeitenden als gut oder sehr gut erfüllt, beispielsweise zur Verbesserung der Schulqualität oder zur Gesamtzufriedenheit (LP/MA ZIS06, 90).

Das pädagogische Team (PT), welches aus dem interdisziplinären Team einer Klasse besteht, diskutiert Interviews zufolge vorwiegend Inhalte zu Förderzielen bzw. Förderplan und führt Fallbesprechungen durch. Letztere sowie gegenseitig unterstützende Ratschläge zur Förderung finden auch in den Sitzungen der Klassenlehrpersonen viel Platz. Der unkomplizierte Austausch in den täglichen bilateralen Absprachen ist wichtig bei Vorfällen und sichern das unmittelbare gemeinsame Vorgehen. Allgemeine schüler- und schülerinnenbezogene Informationen sind auf einer gemeinsamen digitalen Plattform für alle einsehbar.

Alle schriftlich befragten Teammitglieder sind der Ansicht, an der Schule besteht ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit (LP/MA ZIS11). Neben den bereits erwähnten pädagogisch genutzten Gefässen stehen an der «Teamsitzung» mit allen Mitarbeitenden vorwiegend organisatorische Themen und Informationen im Vordergrund. Die Zusammenarbeit wird meist mit gezielten Aufträgen gesteuert, ist mit entsprechenden Gefässen sinnvoll geregelt und diese werden gewinnbringend genutzt. Die eingesehenen Protokolle der verschiedenen Gefässe sind allerdings qualitativ unterschiedlich gehaltvoll und teilweise wenig übersichtlich; ein einheitliches Raster wird nicht verwendet.

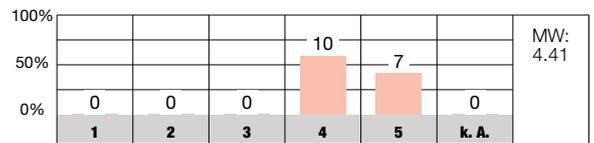
Im Alltag halten die Mitarbeitenden wiederkehrend, teils unstrukturiert Rückschau auf ihre Kooperation. Sie geben sich regelmässig Feedback, z. B. bei der «Praxisanleitung PAL» mit sozialpädagogischen Fachpersonen i. A. oder in der Begleitgruppe mit Praktikantinnen/-en und Zivildienstleistenden sowie in «Feelgood-Runden» an Teamsitzungen. Diese Formate erachten die Mitarbeitenden als wertvoll und werden geschätzt. In Bezug auf den Unterricht ist allerdings keine systematische Rückmeldung zur Zusammenarbeit unter den Mitarbeitenden eingerichtet. Die meisten schriftlich Befragten Teammitglieder sind der Ansicht, sie nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung der Zusammenarbeit und dass allfällige Konflikte thematisiert werden (LP/MA ZIS17, 18).



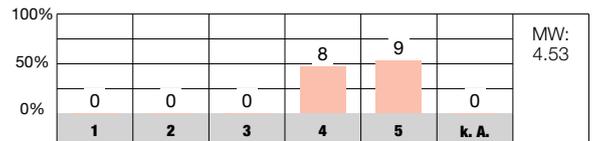
Mit der Art, wie wir an unserer Schule/in unserem Schulheim zusammenarbeiten, bin ich... [LP, MA ZIS90]



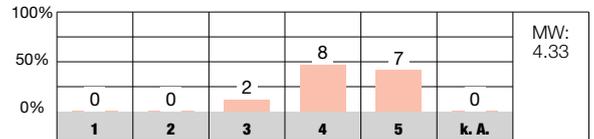
Wir arbeiten an der Entwicklung unserer Schule/unsere Schulheims verbindlich zusammen. [LP, MA ZIS04]



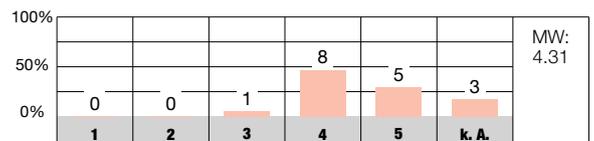
Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Qualität in Schule/Schulheim bei. [LP, MA ZIS06]



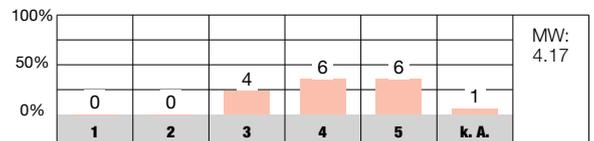
An unserer Schule/in unserem Schulheim pflegen wir einen regelmäßigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP, MA ZIS07]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP, MA ZIS17]



Wir thematisieren in unserem Team allfällige Konflikte. [LP, MA ZIS18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Schulführung wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich klar, kompetent, umsichtig und entwicklungsfördernd wahrgenommen. Die Informationspraxis gestaltet sie transparent und nachvollziehbar.



- » Die OSSL zeichnet sich aus durch ein ausgezeichnetes Personalmanagement. Dieses wird von der Schulführung transparent, strukturiert und verlässlich wahrgenommen. Die hohe Präsenz der Leitungsperson und ihr unterstützendes, flexibles Reagieren auf unvorhersehbare Herausforderungen mit Jugendlichen sind besonders geschätzte Qualitäten.
- » In die pädagogische Führung sind die Mitarbeitenden sinnvoll einbezogen; für Verbindlichkeiten sorgt die Schulführung jedoch wenig. Die Weiterbildungen richtet sie gezielt auf die pädagogischen Themen aus und steuert diese klar in Arbeitsgruppen sowie in Gesprächen mit Themenhütenden.
- » Organisation, Prozesse und Verantwortlichkeiten sind umfassend geregelt und in ausführlichen Grundlagenpapieren, die allen Mitarbeitenden zugänglich sind, festgehalten.
- » Kommunikationsabläufe sind geklärt und funktionieren reibungslos. Die Vernetzung innerhalb der Stiftung sowie die Kooperation mit externen Institutionen sind etabliert.



Die Personalführung ist höchst systematisch und klar organisiert. Die Führungsgrundsätze bringen deutlich den personalförderlichen Fokus zum Ausdruck; die Leitungsperson bindet die Mitarbeitenden stärkend und unter Berücksichtigung persönlicher sowie schulischer Interessen in die Entwicklung mit ein. Die schriftlich befragten Teammitglieder weisen der Schulführung in fast allen Aussagen Höchstwerte aus (LP/MA SFÜ01-15, 90). Mehrfach erwähnen sie in den Interviews ihre hohe Präsenz, das lösungsorientierte Reagieren sowie ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen. Die Abläufe der Mitarbeitendenbeurteilung (MAB) sind vorzüglich ausgeführt, die eingesehenen Gesprächs- und Zielvereinbarungsdokumente ausführlich und sorgfältig verfasst. Neue Mitarbeitende erhalten eine passende Einführung mit Beginn bereits vor den Sommerferien (z. B. Kennenlernen am Sommerfest, Einführungstag, Mentoring durch diszipliniertes Teammitglied, ausführliches Probezeitgespräch). Im Weiteren profitiert die Schule von besonderen Angeboten der EPI Stiftung (z. B. Case Management für erkrankte Mitarbeitende, Ombudsstelle).

Es gelingt gut, das Team für eine zentrale gemeinsame pädagogische Ausrichtung zu gewinnen (z. B. Projektunterricht, Konfliktlotsen, handlungsorientierte Förderungen). Für die pädagogische Arbeit bestehen zahlreiche Konzepte, Reglemente (z. B. Feinkonzept Integrität, Therapiekonzept, Sozialpädagogisches Konzept, Konzept Boulderwand) oder Inputs an Weiterbildungen und Aufträge. Allerdings werden gewisse pädagogische Themen kaum verbindlich eingefordert. Wie die Schulführung auf Nichteinhalten der Vorgaben reagiert, ist wenig ersichtlich. Bei spe-

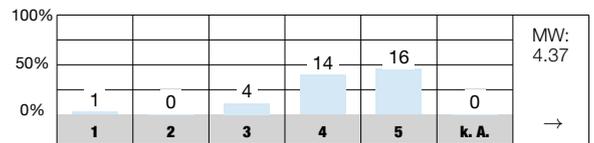
ziellen pädagogischen Fragen (z. B. herausfordernde psychosoziale Themen bzgl. einzelner Jugendlichen) schätzt das Team zudem die wertvolle Unterstützung des Fachbeirats. Die Mitarbeitenden bescheinigen in der schriftlichen Befragung die gezielte pädagogische Steuerung (LP/MA SFÜ05-08).

Den Rahmen für die reibungslos funktionierende Prozessorganisation bilden verschiedene Dokumente, Weisungen und Merkblätter z. B. «Rahmenkonzept», «Sicherheitskonzept» oder «Merkblatt Verhalten in Krisensituationen». Für die Mitarbeitenden bestehen funktionsbezogene Pflichtenhefte. Alle schriftlich befragten Teammitglieder sind der Ansicht, dass die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten an der Schule klar geregelt und die Arbeiten angemessen unter den Beteiligten verteilt sind (LP/MA SFÜ09, 10). Im Weiteren attestieren sie der Schulführung in den Interviews eine klare, effiziente und sinnvoll strukturierte Sitzungsleitung.

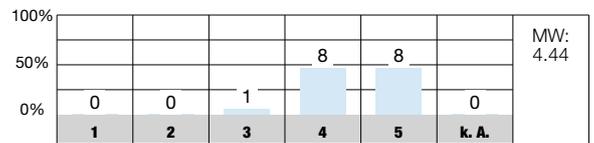
Im «Leitfaden Informationsabläufe» bzw. im «Leitfaden Kommunikation» sind die internen und externen Kommunikationsprozesse ausführlich beschrieben. Die Kurzinformation am «Montagsaustausch», das Montagsmail der Schulleitung sowie das «Whiteboard» im Teamzimmer sind neben den zahlreichen bilateralen Gesprächen die zentralen Informationsinstrumente, was gesamthaft die hohe Transparenz und kurze Kommunikationswege sicherstellt. Die externe Information wird u. a. durch die «AG Öffentlichkeitsarbeit» sichergestellt. Ferner ist die Schulführung gut mit dem Fachbeirat und Berufsverbänden vernetzt.



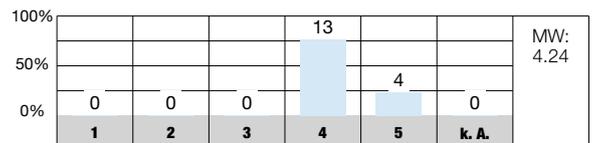
Mit der Führung dieser Schule/dieses Schulheims bin ich...
[ELT SFÜ90]



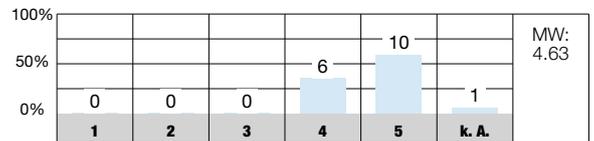
Mit der Führung unserer Schule/unsere Schulheims bin ich...
[LP, MA SFÜ90]



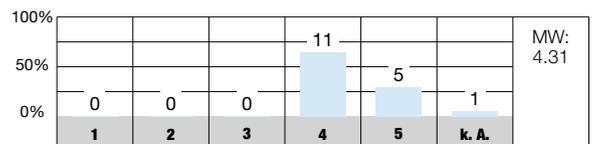
Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule/in diesem Schulheim gezielt gefördert. [LP, MA SFÜ03]



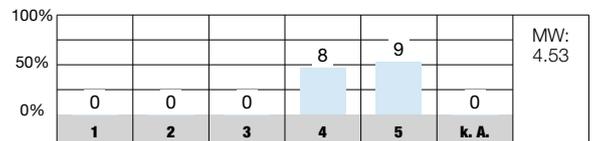
Die Schulführung bezieht unser Team angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP, MA SFÜ07]



Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sind an unserer Schule/in unserem Schulheim klar geregelt. [LP, MA SFÜ09]



Ich erhalte an unserer Schule/in unserem Schulheim alle wichtigen Informationen. [LP, MA SFÜ12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule arbeitet strukturiert und kontinuierlich an wichtigen Entwicklungsthemen, reflektiert sorgfältig und sichert Erreichtes. Klare Zieldefinitionen sowie deren kriteriengestützte Überprüfung sind wenig vorhanden.



- » Das partizipativ erarbeitete Schulprogramm gibt über jeweils drei Jahre eine informative Übersicht zu zahlreichen relevanten Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Messbare Ziele sind darin sowie in anderen Papieren des Qualitätsmanagements allerdings keine ausgewiesen.
- » Für die Bearbeitung der Entwicklungsthemen sind vorwiegend die vielen Arbeits- und Projektgruppen oder die Themenhütenden unter Berücksichtigung rollend angepasster Aufträge verantwortlich. Ein geplantes Projektmanagement ist ansatzweise erkennbar.
- » Die Schule nutzt vielseitige Evaluationsformen und leitet aus den Ergebnissen nachweislich verschiedentlich Massnahmen ab. Im Weiteren bewirtschaftet sie eine ausführliche Risikoeinschätzung über zentrale Parameter. Die Überprüfung der Schulprogrammthemen geschieht kaum kriteriengeleitet.
- » Für die Sicherung der Entwicklungsarbeit sorgt die Schule zuverlässig mit schriftlichen und mündlichen Instrumenten.



Rund alle vier bis fünf Jahre werden im Rahmen des Strategieprozesses übergeordnet die Stossrichtungen aller Betriebe der Stiftung überprüft. Bei der Schule geht es gegenwärtig eher um allgemeine Fragen, bspw. inwiefern deren Entwicklungsthemen ins Gesamtbild passen oder wie stark sie eigenständig agieren soll.

Die OSSL hat ins Schulprogramm 2023/24 – 2025/26 bedeutungsvolle Themen für die Entwicklungs- und Qualitätsarbeit aufgenommen. Diese sind jeweils bestimmten Aussagen des Leitbilds oder der Hausregeln zugeordnet, zeigen die Einbettung in die Schulkultur und Aspekte der Schwerpunktsetzung sowie die Entwicklungsschritte über drei Jahre auf. Im Bereich «Lehren und Lernen» sind es u. a. folgende Inhalte: nachhaltige Schule, Schulgarten mit Gartentherapie, Projektunterricht, wiederkehrende Vergewärtigung der Grundhaltung im Förderplanungsprozess oder Konzept Beurteilung und Notengebung erstellen. Das Schulprogramm ist grundsätzlich übersichtlich aufgebaut; die einzelnen Angaben sind hingegen wenig differenziert ausformuliert, messbare Ziele existieren keine. Rund zwei Drittel der befragten Eltern sind klar der Ansicht, dass sich die Schule laufend dafür einsetzt, die Qualität zu verbessern (ELT SUE04).

Durch die jährliche und stichwortartige Aufführung der Entwicklungsschritte im Schulprogramm ist die Vorgehensweise für die Bearbeitung der Vorhaben ansatzweise geklärt. Im Weiteren werden viele Themen wiederkehrend im Team diskutiert, gegebenenfalls rollend angepasst und protokolларisch festgehalten. Teilweise erteilt die Schulführung zu-

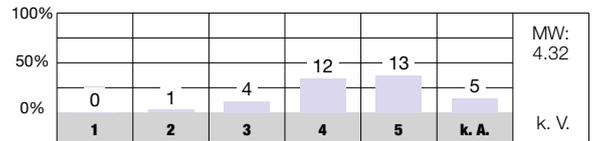
dem konkrete Aufträge. Die Schule verfügt ferner über einen zweckmässigen Projektplanungsraster, der allerdings nur selten oder bruchstückhaft ausgefüllt verwendet wird. Die zentralen Elemente des Qualitätskreislaufs sind bedingt berücksichtigt.

Eingesehene Unterlagen bescheinigen der Schule eine kontinuierliche Evaluationspraxis zu laufenden Aktivitäten. Auswertungen nimmt das Team häufig mündlich an Sitzungen mit einer positiv/negativ Analyse vor und hält die Resultate in Protokollen fest. Teilweise nutzt es auch schriftliche Instrumente und bezieht themenbezogen gezielt die Beteiligten ein (z. B. Befragung der Jugendlichen zu Znüni, Handy oder Projektunterricht). Die Evaluationspraxis ist – auch aufgrund fehlender messbarer Ziele und Indikatoren – gesamthaft allerdings wenig kriteriengeleitet. Im Weiteren zeigt eine umfassende Matrix «Risikomanagement Oberstufenschule Leng 2023/2024» zu relevanten Gefährdungsthemen (z. B. Leistungsauftrag, Klientel, Organisation, Personal, Infrastruktur IT) mögliche Ursachen und Auswirkungen, bestehende und neue Massnahmen, Zuständigkeiten sowie mit einem Kennzahlwert und Ampelfarbcodes ein offenbar jährlich durchgeführtes Monitoring auf.

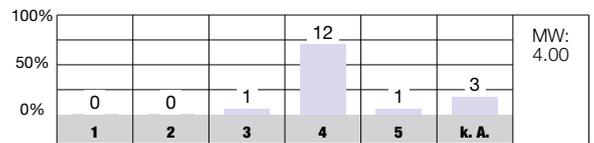
Mit Konzepten, Leitfäden und Themenhütenden sowie regelmässigen Inputs, Weiterbildungen und Besprechungen an Sitzungen stellt die Schule eine Verankerung sicher und erreicht so auch ihre Absicht des «Status quo beibehalten» in diversen Schwerpunkten des Schulprogramms. Ein Controlling bezüglich der Umsetzung der zahlreichen Konzepte und Reglemente zeigt sich wenig ausgeprägt.



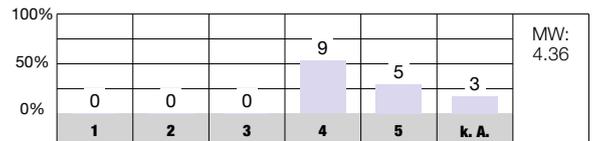
Die Schule/das Schulheim setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern. [ELT SUE04]



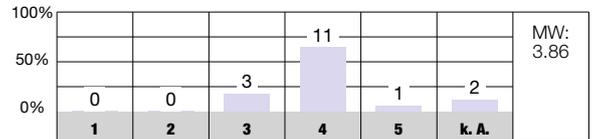
Das Schul- oder Entwicklungsprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP, MA SUE03]



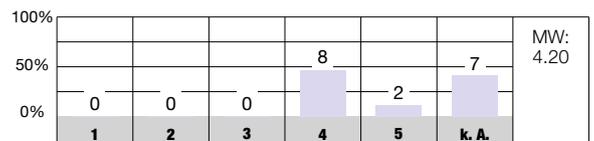
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP, MA SUE05]



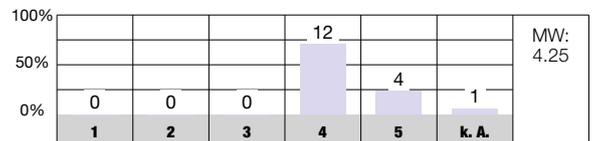
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP, MA SUE06]



Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP, MA SUE08]



An unserer Schule/in unserem Schulheim wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP, MA SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule sowie die Lehr- und Fachpersonen geben den Eltern regelmässig, zuverlässig sowie bedarfsorientiert Informationen. Sie beziehen diese bestmöglich in die kindbezogene Förderung mit ein.



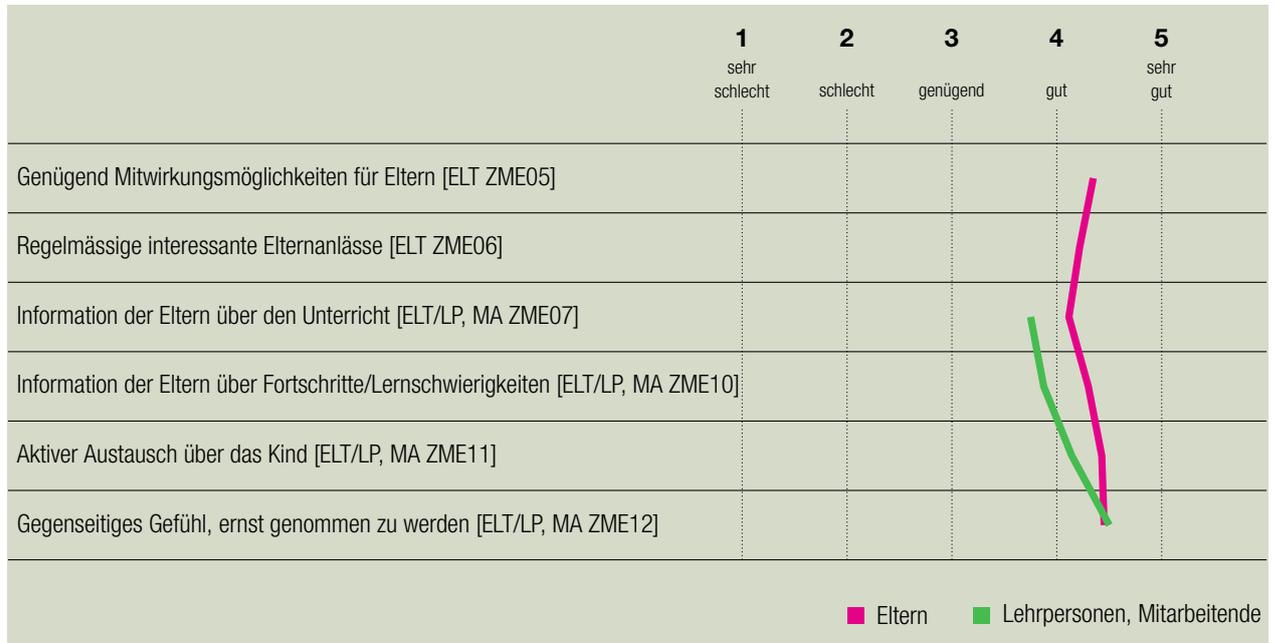
- » Die Schule orientiert die Erziehungsberechtigten bedarfsgerecht und regelmässig über gesamtschulische Inhalte und gibt den Eltern spannende Einblicke in den Schulalltag. Die Zusammenarbeit mit ihnen hat – insbesondere in der Ausrichtung der Förderung – einen hohen Stellenwert und ist in Grundlagenpapieren geregelt. Eine Elternmitwirkungsplattform auf Schulebene ist nicht vorhanden.
- » Die Lehr- und Fachpersonen informieren die Erziehungsberechtigten mittels verschiedener Kanäle und unterschiedlichem Detaillierungsgrad über spezielle Klassenaktivitäten sowie Themen in Unterricht und Förderung. Vorgaben zur Elternkommunikation auf Klassenebene sind kaum definiert.
- » Der prioritäre Fokus in der Zusammenarbeit mit den Eltern setzt die Schule in der individuellen, kindbezogenen Förderung. Die Lehr- und Fachpersonen pflegen diesbezüglich einen intensiven Austausch auf Augenhöhe und leisten wertvolle Unterstützung.



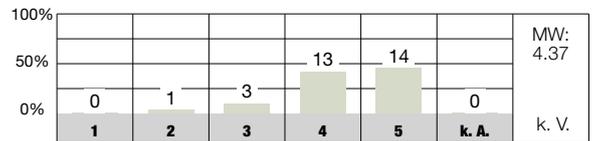
Die Eltern und Erziehungsberechtigten erhalten von der Schule zuverlässig relevante Informationen zum Schulgeschehen und zu besonderen Aktivitäten oder Vorkommnissen (z. B. Einladung Begrüssungsabend, Ablauf Sporttag, Terminplan). Vor speziellen Anlässen wie dem Besuchsmorgen oder Elternabend versendet die Schulführung jeweils einen «Reminder» und erzielt so häufig erfolgreich die Anwesenheit aller Erziehungsberechtigten. Einen besonders guten Einblick in den Schulalltag gibt die äusserst attraktive Schulzeitung «PUNKT KOMMA STRICH», die zweimal im Jahr in digitaler Form erscheint und Beiträge aus unterschiedlichsten Perspektiven publiziert (z. B. von Jugendlichen, Eltern, Schulmitarbeitenden, Ausbildungsinstitutionen, Schulleitung, Ehemaligen oder der Berufsberatung). Die Homepage führt eine Rubrik speziell «für Eltern», wo u. a. auch Grundlagenpapier zum Download vorhanden sind (z. B. Rahmenkonzept, das auch die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten regelt). Eingesehenen Unterlagen und Interviews mit den Eltern zufolge erhält die Schule viel positive Resonanz zu den ansprechend gestalteten Anlässen, bspw. zu den Theateraufführungen der Jugendlichen am Besuchsmorgen oder den Kennenlernabenden mit Grilladen vor den Sommerferien. Eine positiv gestaltete Zusammenarbeit mit den Eltern und dem Bezugssystem ihrer Kinder sowie der gute Einbezug in der Ausrichtung deren Förderung ist ein zentrales Anliegen der OSSL. Eine institutionalisierte Elternmitwirkungsform auf Schulebene steht weniger im Fokus.

Für die 1. bis 3. Klassen findet jedes Jahr ein Klassenelternabend statt zu einem bestimmten Thema (z. B. in der 2. Klasse zum Berufswahlprozess). Die Lehrpersonen teilen den Eltern in unregelmässigen Abständen per Brief oder Mail spezielle klassenbezogene Inhalte mit (z. B. zu Ausflügen, Prüfungen und Unterrichtsthemen). Form und Detaillierungsgrad variieren qualitativ allerdings personenabhängig sehr, übergeordnete Leitlinien gibt es dazu keine. Die meisten Eltern sehen sich gemäss schriftlicher Befragung über Lerninhalte und Ziele zu Unterricht und Förderangeboten gut bzw. sehr gut informiert (ELT ZME07; Liniendiagramm).

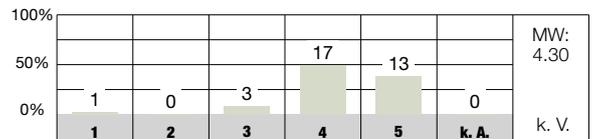
Der respektvolle Einbezug der Eltern im Rahmen der SSG ist ausgeprägt vorhanden. Die Lehr- und Fachpersonen beziehen die Eltern bei der Förderung aktiv und vielfältig mit ein (z. B. in der Einschätzung deren Kindes bei der Vorbereitung auf das SSG, bei Lernzielanpassungen oder mit ausgewählter Unterstützungsverantwortung zuhause). Die Gespräche werden gezielt so gestaltet, dass Eltern und Jugendliche ihre Meinungen und Wünsche einbringen können, Schul- und Familiensystem voneinander profitieren und sich gegenseitig unterstützen. Teils besteht ein höchst intensiver kindbezogener Austausch mit den Eltern über Mail, Chat oder Telefon. Fast alle schriftlich befragten Eltern fühlen sich von den Lehr- und Fachpersonen ernst genommen, die meisten sehen sich auch über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes gut oder sehr gut informiert (ELT ZME12, 10).



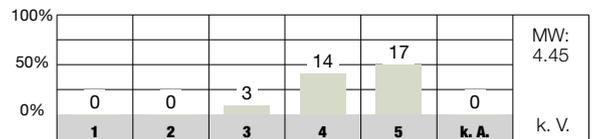
Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule/Schulheim und Eltern bin ich... [ELT ZME90]



Die verantwortlichen Mitarbeitenden informieren mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT ZME10]



Ich fühle mich von den Lehr- und Fachpersonen ernst genommen. [ELT ZME12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Mitarbeitende, Eltern sowie wenn möglich Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde/Trägerschaft, mit Mitarbeitenden und Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Förderpraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Fördereinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Qualität der Förderung an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium bzw. das Präsidium der Trägerschaft. Damit wird die Schulgemeinde/Trägerschaft primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde/Trägerschaft.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Sonderschulen mit einer Anerkennung und finanzieller Unterstützung durch den Kanton erfüllen in der Sonderschulung einen öffentlichen Auftrag und haben deshalb ihre Informationen gemäss den Bestimmungen zu gestalten. Der Evaluationsbericht unterliegt grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip, da er keine schützenswerten Personendaten enthält.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Sabine Zaugg
- » Susanne Reinhard

Kontaktpersonen der Schule

- » Priska von Arx (Schulleitung)
- » Marco Beng (Trägerschaft, CEO und Vorsitzender der Geschäftsleitung EPI Stiftung)
- » Marijana Minger (Fachbeirat Schule)

Anhang

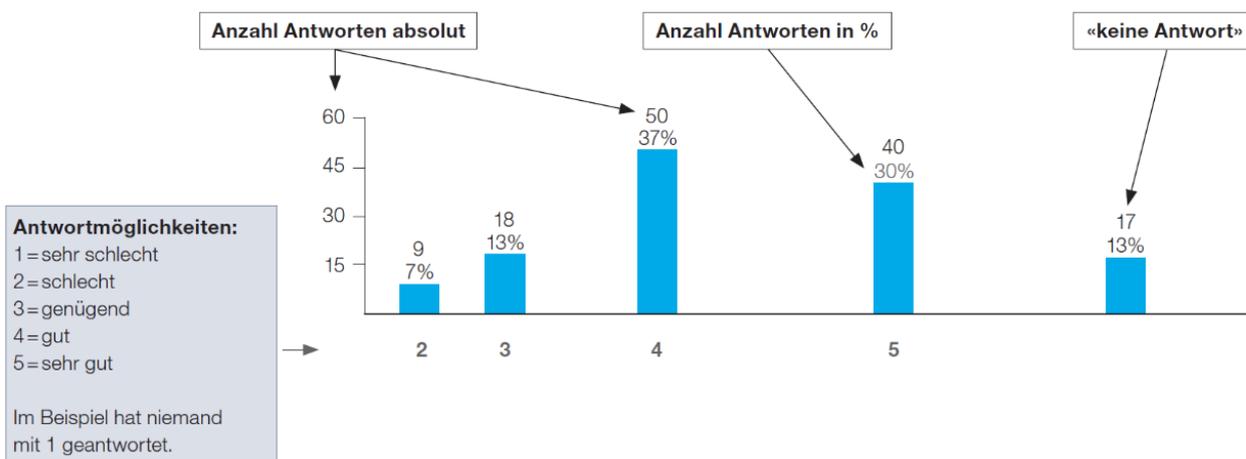
Begriffsklärung

Folgende Begrifflichkeiten werden im Evaluationsbericht verwendet:

- Lehrpersonen: Klassen- und Fachlehrpersonen
- Fachpersonen: Therapeutinnen und Therapeuten sowie sozialpädagogische Fachpersonen
- Mitarbeitende: Alle weiteren Mitarbeitenden
- Fachbereiche / Förderbereiche: Unterricht, Therapie und Betreuung

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Vergleiche mit der letzten Evaluation können nur bei der Elternbefragung berechnet werden.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
MA Mitarbeitende
F Personen mit Verantwortung im Förderplanungsprozess

Qualitätsprofil Sonderschulen

SGE Schulgemeinschaft
GUF Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten
INF Individuelle Förderung
FPP Förderplanungsprozess
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Sonderschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWW Berufswahlvorbereitung und Lebensvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Oberstufenschule Lengg, Zürich - Zürichberg, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 37**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	51%	3.52
SCH SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	32%	3.04
SCH SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Erwachsenen ein.			0	57%	3.67
SCH SGE09	Die Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	68%	3.82
SCH SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	46%	3.46
SCH SGE11	Die Regeln werden von allen Erwachsenen einheitlich durchgesetzt.			0	41%	3.55
SCH SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	32%	3.00
SCH SGE14	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	51%	3.52

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule																					
SCH SGE15	Ich werde von den Erwachsenen an unserer Schule ernst genommen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12</td><td>32%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>14%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	5%	2	2	5%	3	12	32%	4	13	35%	5	5	14%	6	3	8%		0	49%	3.56
Rating	Count	Percentage																									
1	2	5%																									
2	2	5%																									
3	12	32%																									
4	13	35%																									
5	5	14%																									
6	3	8%																									

Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule																					
SCH GUF01	Ich fühle mich wohl in der Klasse.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>24%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>24%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	1	3%	3	9	24%	4	16	43%	5	9	24%	6	1	3%		0	68%	3.92
Rating	Count	Percentage																									
1	1	3%																									
2	1	3%																									
3	9	24%																									
4	16	43%																									
5	9	24%																									
6	1	3%																									
SCH GUF02	Die Lehrpersonen achten darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>11%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>30%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>19%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	5%	2	5	11%	3	11	30%	4	16	43%	5	7	19%	6	1	3%		0	62%	3.78
Rating	Count	Percentage																									
1	2	5%																									
2	5	11%																									
3	11	30%																									
4	16	43%																									
5	7	19%																									
6	1	3%																									
SCH GUF03	Meine Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>14%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>27%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>32%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	5%	2	5	14%	3	6	16%	4	10	27%	5	12	32%	6	2	5%		0	59%	3.94
Rating	Count	Percentage																									
1	2	5%																									
2	5	14%																									
3	6	16%																									
4	10	27%																									
5	12	32%																									
6	2	5%																									
SCH GUF05	Meine Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>30%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	5%	2	2	5%	3	8	22%	4	11	30%	5	11	30%	6	3	8%		0	59%	3.95
Rating	Count	Percentage																									
1	2	5%																									
2	2	5%																									
3	8	22%																									
4	11	30%																									
5	11	30%																									
6	3	8%																									
SCH GUF07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, helfen uns die Lehrpersonen, faire Lösungen zu suchen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>5</td><td>14%</td></tr> <tr><td>2</td><td>13</td><td>35%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>27%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>19%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	5	14%	2	13	35%	3	10	27%	4	7	19%	5	2	5%		0	46%	3.52			
Rating	Count	Percentage																									
1	5	14%																									
2	13	35%																									
3	10	27%																									
4	7	19%																									
5	2	5%																									
SCH GUF08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meinen Lehrpersonen gelobt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>4</td><td>11%</td></tr> <tr><td>2</td><td>9</td><td>24%</td></tr> <tr><td>3</td><td>16</td><td>43%</td></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>16%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	4	11%	2	9	24%	3	16	43%	4	6	16%	5	2	5%		0	59%	3.72			
Rating	Count	Percentage																									
1	4	11%																									
2	9	24%																									
3	16	43%																									
4	6	16%																									
5	2	5%																									
SCH GUF09	Wir besprechen die Klassenregeln in der Klasse.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>4</td><td>11%</td></tr> <tr><td>2</td><td>8</td><td>22%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13</td><td>35%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>24%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	4	11%	2	8	22%	3	13	35%	4	9	24%	5	3	8%		0	59%	3.86			
Rating	Count	Percentage																									
1	4	11%																									
2	8	22%																									
3	13	35%																									
4	9	24%																									
5	3	8%																									

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule																					
SCH GUF10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>14%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12</td><td>32%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	3	8%	2	5	14%	3	12	32%	4	13	35%	5	3	8%	keine Antwort	1	3%		0	43%	3.32
Rating	Count	Percentage																									
1	3	8%																									
2	5	14%																									
3	12	32%																									
4	13	35%																									
5	3	8%																									
keine Antwort	1	3%																									
SCH GUF13	Meine Lehrpersonen können gut erklären.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>32%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	5%	2	3	8%	3	7	19%	4	13	35%	5	12	32%		0	68%	4.00			
Rating	Count	Percentage																									
1	2	5%																									
2	3	8%																									
3	7	19%																									
4	13	35%																									
5	12	32%																									
SCH GUF15	Ich finde den Unterricht interessant.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>2</td><td>6</td><td>16%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>27%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>14%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	3	8%	2	6	16%	3	10	27%	4	11	30%	5	5	14%	keine Antwort	2	5%		37	43%	3.33
Rating	Count	Percentage																									
1	3	8%																									
2	6	16%																									
3	10	27%																									
4	11	30%																									
5	5	14%																									
keine Antwort	2	5%																									

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule																					
SCH INF02	Ich kenne meine eigenen Lernziele.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>24%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>16%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>3</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	5%	2	1	3%	3	9	24%	4	16	43%	5	6	16%	keine Antwort	3	8%		0	59%	3.76
Rating	Count	Percentage																									
1	2	5%																									
2	1	3%																									
3	9	24%																									
4	16	43%																									
5	6	16%																									
keine Antwort	3	8%																									
SCH INF05	Die Lehrpersonen nehmen sich oft Zeit, um mit mir alleine zu arbeiten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>11%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>49%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>14%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	4	11%	3	8	22%	4	18	49%	5	5	14%	keine Antwort	1	3%		0	62%	3.69
Rating	Count	Percentage																									
1	1	3%																									
2	4	11%																									
3	8	22%																									
4	18	49%																									
5	5	14%																									
keine Antwort	1	3%																									
SCH INF07	Meine Lehrpersonen sagen mir, was ich gut kann und wie ich mich verbessern könnte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>24%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>24%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	8%	3	9	24%	4	15	41%	5	9	24%	keine Antwort	1	3%		0	65%	3.88			
Rating	Count	Percentage																									
2	3	8%																									
3	9	24%																									
4	15	41%																									
5	9	24%																									
keine Antwort	1	3%																									
SCH INF15	Ich lerne in der Schule, selbstständig zu lernen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12</td><td>32%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	2	5%	3	12	32%	4	15	41%	5	7	19%		0	59%	3.70			
Rating	Count	Percentage																									
1	1	3%																									
2	2	5%																									
3	12	32%																									
4	15	41%																									
5	7	19%																									

Förderplanungsprozess						
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH FPP13	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	53%	3.54
SCH FPP14	Meine Lehrpersonen besprechen mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			0	41%	3.35

Digitalisierung im Unterricht						
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	59%	3.81
SCH DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	65%	4.08
SCH DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	57%	3.52



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Oberstufenschule Lengg, Zürich - Zürichberg, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 35**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule/im Schulheim.			0	71%	4.16	→
ELT SGE02	Das Team achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Kindern/Jugendlichen.			0	86%	4.33	k. V.
ELT SGE04	Mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) wird kompetent umgegangen.			0	63%	4.18	↘
ELT SGE07	Das Team ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	71%	4.32	k. V.
ELT SGE10	An dieser Schule/in diesem Schulheim ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich Kinder/Jugendliche nicht an die Regeln halten.			1	71%	4.13	k. V.
ELT SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule/in diesem Schulheim gelten, werden von allen Mitarbeitenden einheitlich durchgesetzt.			0	71%	4.40	k. V.
ELT SGE12	Der Schule/dem Schulheim gelingt es, Kinder/Jugendliche unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			1	76%	4.27	→
ELT SGE13	An dieser Schule/in diesem Schulheim wird ein toleranter Umgang mit Vielfalt gefördert.			0	83%	4.38	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SGE16	An dieser Schule/in diesem Schulheim wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	69%	4.29	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule/in diesem Schulheim bin ich...			2	76%	4.16	↘

Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT GUF01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			3	69%	4.00	↘
ELT GUF02	Die Lehr- und Fachpersonen achten darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			3	81%	4.50	k. V.
ELT GUF03	Die Lehr- und Fachpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			2	79%	4.50	k. V.
ELT GUF07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, helfen ihnen die Lehr- und Fachpersonen, faire Lösungen zu suchen.			2	73%	4.42	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT GUF08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von den Lehr- und Fachpersonen gelobt.			2	91%	4.60	k. V.
ELT GUF10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			1	71%	4.25	k. V.
ELT GUF15	Der Unterricht und die Förderangebote meines Kindes sind interessant.			0	77%	4.26	k. V.

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			0	69%	4.13	k. V.
ELT INF05	Die Lehr- und Fachpersonen nehmen sich oft Zeit, um mein Kind gezielt individuell zu unterstützen.			0	74%	4.35	k. V.
ELT INF06	Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten mit meinem Kind an den im Standortgespräch vereinbarten Entwicklungszielen.			1	85%	4.31	→
ELT INF07	Die Lehr- und Fachpersonen sagen meinem Kind, was es gut kann und wie es sich verbessern könnte.			1	85%	4.31	→
ELT INF15	Die Lehr- und Fachpersonen vermitteln meinem Kind, wie es selbständig lernen kann.			2	67%	4.18	k. V.



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
ELT INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>38%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	3	5	15%	4	15	44%	5	13	38%		1	82%	4.25	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
1	1	3%																				
3	5	15%																				
4	15	44%																				
5	13	38%																				

Förderplanungsprozess																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
ELT FPP03	An den Standortgesprächen wird regelmässig geprüft, ob eine Integration oder eine Teilintegration in eine Regelschule möglich ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>24%</td></tr> <tr><td>8</td><td>8</td><td>24%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	3	7	21%	4	10	29%	5	8	24%	8	8	24%		1	53%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
1	1	3%																							
3	7	21%																							
4	10	29%																							
5	8	24%																							
8	8	24%																							
ELT FPP04	An den Standortgesprächen wird aufgezeigt, wie gut die Ziele der Förderplanung erreicht wurden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>35%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	9%	4	16	47%	5	12	35%	3	3	9%		1	82%	4.32	→			
Rating	Count	Percentage																							
3	3	9%																							
4	16	47%																							
5	12	35%																							
3	3	9%																							
ELT FPP05	An den Standortgesprächen werden gemeinsam übergeordnete Förderziele und Massnahmen festgelegt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>32%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	9%	4	17	50%	5	11	32%	3	3	9%		1	82%	4.29	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	3	9%																							
4	17	50%																							
5	11	32%																							
3	3	9%																							
ELT FPP06	Die Ergebnisse der Standortgespräche werden jeweils schriftlich festgehalten und abgegeben.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>32%</td></tr> <tr><td>5</td><td>18</td><td>53%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	6%	4	11	32%	5	18	53%	3	3	9%		1	85%	4.55	→			
Rating	Count	Percentage																							
3	2	6%																							
4	11	32%																							
5	18	53%																							
3	3	9%																							
ELT FPP07	An Standortgesprächen wird mein Kind meistens einbezogen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>18</td><td>53%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	6%	4	12	35%	5	18	53%	2	2	6%		1	88%	4.53	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	2	6%																							
4	12	35%																							
5	18	53%																							
2	2	6%																							
ELT FPP08	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die Zeit nach der Sonderschulung vor.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>26%</td></tr> <tr><td>8</td><td>8</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	4	11%	4	13	37%	5	9	26%	8	8	23%		0	63%	4.18	↘
Rating	Count	Percentage																							
2	1	3%																							
3	4	11%																							
4	13	37%																							
5	9	26%																							
8	8	23%																							



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
ELT FPP13	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>27%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	15%	4	16	48%	5	9	27%	3	3	9%		2	76%	4.16	→
Rating	Count	Percentage																				
3	5	15%																				
4	16	48%																				
5	9	27%																				
3	3	9%																				

Digitalisierung im Unterricht																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
ELT DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>39%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	3	4	12%	4	15	45%	5	13	39%		2	85%	4.29	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
1	1	3%																				
3	4	12%																				
4	15	45%																				
5	13	39%																				
ELT DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>32%</td></tr> <tr><td>9</td><td>9</td><td>26%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	13	38%	5	11	32%	9	9	26%		1	71%	4.42	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	1	3%																				
4	13	38%																				
5	11	32%																				
9	9	26%																				

Unterricht – Gesamtzufriedenheit																			
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
ELT GUF90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seinen Lehr- und Fachpersonen erhält, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>59%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>35%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	6%	4	20	59%	5	12	35%		1	94%	4.31	↘
Rating	Count	Percentage																	
3	2	6%																	
4	20	59%																	
5	12	35%																	



Schulführung																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
ELT SFÜ16	Die Schule/das Schulheim reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>20%</td></tr> <tr><td>3</td><td>16</td><td>46%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	3	20%	3	16	46%	4	10	29%		0	74%	4.04	↘
Rating	Count	Percentage																				
1	1	3%																				
2	3	20%																				
3	16	46%																				
4	10	29%																				

Schulführung – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
ELT SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule/dieses Schulheims bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>11%</td></tr> <tr><td>3</td><td>14</td><td>40%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>46%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	4	11%	3	14	40%	4	16	46%		0	86%	4.37	→
Rating	Count	Percentage																				
1	1	3%																				
2	4	11%																				
3	14	40%																				
4	16	46%																				

Schul- und Unterrichtsentwicklung																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
ELT SUE04	Die Schule/das Schulheim setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>34%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	4	11%	4	12	34%	5	13	37%	5	5	14%		0	71%	4.32	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	1	3%																							
3	4	11%																							
4	12	34%																							
5	13	37%																							
5	5	14%																							
ELT SUE10	Bei wichtigen Themen an dieser Schule/in diesem Schulheim werden wir nach unserer Meinung gefragt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>12%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	4	12%	3	4	12%	4	16	47%	5	3	9%	5	7	21%		1	56%	3.75	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	4	12%																							
3	4	12%																							
4	16	47%																							
5	3	9%																							
5	7	21%																							



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule/dieses Schulheims informiert.			3	72%	4.22	→
ELT ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen, Anregungen oder Kritik zu dieser Schule/diesem Schulheim wenden kann.			2	97%	4.44	↘
ELT ZME03	Die Schule/das Schulheim ist offen für Anregungen und Kritik.			3	66%	4.24	k. V.
ELT ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule/von diesem Schulheim ernst genommen.			2	79%	4.27	↘
ELT ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule/diesem Schulheim.			2	70%	4.35	↗
ELT ZME06	Es gibt an der Schule/im Schulheim regelmässig interessante Elternanlässe.			4	74%	4.22	k. V.
ELT ZME07	Die Lehr- und Fachpersonen informieren mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts und ihrer Förderangebote.			1	76%	4.12	k. V.
ELT ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehr- und Fachpersonen in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			3	94%	4.43	→
ELT ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			2	61%	4.15	k. V.
ELT ZME10	Die verantwortlichen Mitarbeitenden informieren mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			1	88%	4.30	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT ZME11	Die Lehr- und Fachpersonen pflegen mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			3	88%	4.43	k. V.
ELT ZME12	Ich fühle mich von den Lehr- und Fachpersonen ernst genommen.			1	91%	4.45	k. V.
ELT ZME13	Wir Eltern werden bei Fragen, welche unser Kind betreffen, gut beraten (z. B. besondere Verhaltensweisen, Hilfsmittel, spezielle Förderung, Berufsfindung etc.).			2	67%	4.05	↘

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule/Schulheim und Eltern bin ich...			4	87%	4.37	k. V.

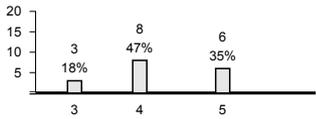


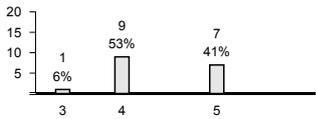
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

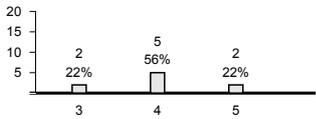
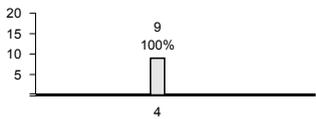
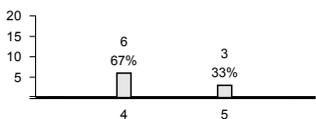
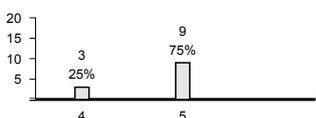
Oberstufenschule Lengg, Zürich - Zürichberg, Mitarbeitende

Anzahl Mitarbeitende, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 17**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SGE02 MA F SGE02 MA SGE02	Unser Team achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Kindern/Jugendlichen.			0	100%	4.53
LP F SGE04 MA F SGE04 MA SGE04	Mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) wird kompetent umgegangen.			0	100%	4.24
LP F SGE07 MA F SGE07 MA SGE07	Unser Team ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	94%	4.44
LP F SGE08 MA F SGE08 MA SGE08	In unserem Team haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule/in unserem Schulheim fördern.			0	88%	4.20
LP F SGE09 MA F SGE09 MA SGE09	Die Regeln, die an unserer Schule/in unserem Schulheim gelten, werden regelmässig mit den Kindern/Jugendlichen besprochen.			0	88%	4.27
LP F SGE10 MA F SGE10 MA SGE10	An unserer Schule/in unserem Schulheim ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich Kinder/Jugendliche nicht an die Regeln halten.			0	41%	3.50
LP F SGE11 MA F SGE11 MA SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule/in unserem Schulheim gelten, werden von allen Mitarbeitenden einheitlich durchgesetzt.			0	65%	3.79
LP F SGE12 MA F SGE12 MA SGE12	Unserer Schule/unserem Schulheim gelingt es, Kinder/Jugendliche unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	100%	4.53
LP F SGE13 MA F SGE13 MA SGE13	An unserer Schule/in unserem Schulheim fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	100%	4.59

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SGE16 MA F SGE16 MA SGE16	An unserer Schule/in unserem Schulheim wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		0	82%	4.21

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F SGE90 MA F SGE90 MA SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule/in diesem Schulheim bin ich...		0	94%	4.38

Individuelle Förderung					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F INF01	Ich gestalte meinen Unterricht so, dass ein Lernen am gleichen Gegenstand auch für Schülerinnen und Schüler mit stärkeren/komplexeren Beeinträchtigungen möglich ist.		0	78%	4.00
LP F INF02	Die individuellen Lern- und Förderziele werden den Schülerinnen und Schülern im Unterricht transparent gemacht.		0	100%	4.00
LP F INF03	Ich gebe den leistungsstärkeren Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	100%	4.33
LP F INF05 MA F INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	100%	4.75

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F INF06 MA F INF06	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern Aufgabenstellungen, die gemäss Förderplanung auf ihre individuellen Ziele abgestimmt sind.		0	100%	4.17	
LP F INF07 MA F INF07	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie gut können und wie sie sich verbessern könnten.		0	92%	4.55	
LP F INF08 MA F INF08	Ich notiere jeweils während oder kurz nach dem Unterricht/der Förderung meine Beobachtungen zum Lernstand der Schülerinnen und Schüler.		0	58%	3.63	
LP F INF12 MA F INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	67%	4.00	
LP F INF15 MA F INF15	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	92%	4.00	

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F INF90 MA F INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...		0	83%	3.91	



Förderplanungsprozess						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F FPP01 MA F FPP01	Die Förderdiagnostik erfolgt an unserer Schule/in unserem Schulheim abgesprochen.			0	67%	3.88
LP F FPP02 MA F FPP02	Zur Förderdiagnostik setze ich regelmässig standardisierte Testverfahren ein.			0	33%	3.40
LP F FPP03 MA F FPP03	An den Standortgesprächen überprüfen wir regelmässig, ob eine Integration oder Teilintegration in eine Regelschule möglich ist.			0	50%	4.00
LP F FPP04 MA F FPP04	An den Standortgesprächen zeige ich den Eltern auf, wie gut die Ziele der Förderplanung erreicht wurden.			1	73%	4.25
LP F FPP05 MA F FPP05	An den Standortgesprächen werden unter Einbezug der Eltern übergeordnete Förderziele und Massnahmen festgelegt.			0	100%	4.50
LP F FPP09 MA F FPP09	Die Förderpläne sind allen beteiligten Lehr- und Fachpersonen zugänglich.			0	100%	4.67
LP F FPP10 MA F FPP10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	58%	3.88
LP F FPP11 MA F FPP11	Ich dokumentiere Lernfortschritte und Entwicklungen der Schülerinnen und Schüler systematisch.			0	67%	3.73
LP F FPP12 MA F FPP12	Für die Überprüfung der Lernzielerreichung und das Verfassen des Lernberichtes ist meine Dokumentation hilfreich.			1	73%	3.80
LP F FPP13 MA F FPP13	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.			0	67%	3.67



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule											
LP F FPP14 MA F FPP14	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzung.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>67%</td></tr> <tr><td>4</td><td>3</td><td>25%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	8	67%	4	3	25%	5	1	8%	0	25%	3.27
Rating	Count	Percentage															
3	8	67%															
4	3	25%															
5	1	8%															

Digitalisierung im Unterricht																				
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule														
LP F DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>78%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	7	78%	5	1	11%	5	1	11%	0	89%	4.13			
Rating	Count	Percentage																		
4	7	78%																		
5	1	11%																		
5	1	11%																		
LP F DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	22%	4	4	44%	5	1	11%	5	2	22%	0	56%	3.83
Rating	Count	Percentage																		
3	2	22%																		
4	4	44%																		
5	1	11%																		
5	2	22%																		
LP F DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>67%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>33%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	6	67%	5	3	33%	0	100%	4.33						
Rating	Count	Percentage																		
4	6	67%																		
5	3	33%																		
LP F DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>2</td><td>22%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>67%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	11%	4	2	22%	5	6	67%	0	89%	4.63			
Rating	Count	Percentage																		
3	1	11%																		
4	2	22%																		
5	6	67%																		
LP F DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>5</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	22%	4	5	56%	5	2	22%	0	78%	4.00			
Rating	Count	Percentage																		
3	2	22%																		
4	5	56%																		
5	2	22%																		
LP F DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>3</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	11%	4	3	33%	5	4	44%	5	1	11%	0	78%	4.43
Rating	Count	Percentage																		
3	1	11%																		
4	3	33%																		
5	4	44%																		
5	1	11%																		
LP F DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>67%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	11%	4	6	67%	5	1	11%	5	1	11%	0	78%	4.00
Rating	Count	Percentage																		
3	1	11%																		
4	6	67%																		
5	1	11%																		
5	1	11%																		



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	44%	3.67

Zusammenarbeit im Schulteam						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F ZIS01 MA F ZIS01 MA ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			3	71%	4.08
LP F ZIS02 MA F ZIS02 MA ZIS02	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	94%	4.50
LP F ZIS03 MA F ZIS03 MA ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	82%	4.29
LP F ZIS04 MA F ZIS04 MA ZIS04	Wir arbeiten an der Entwicklung unserer Schule/unsere Schulheims verbindlich zusammen.			0	100%	4.41
LP F ZIS05 MA F ZIS05 MA ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	94%	4.25
LP F ZIS06 MA F ZIS06 MA ZIS06	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Qualität in Schule/Schulheim bei.			0	100%	4.53
LP F ZIS07 MA F ZIS07 MA ZIS07	An unserer Schule/in unserem Schulheim pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			0	88%	4.33

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F ZIS08 MA F ZIS08 MA ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte von Unterricht und Förderung ab.		0	59%	4.10
LP F ZIS09 MA F ZIS09 MA ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Kinder/Jugendlichen durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	76%	4.08
LP F ZIS10 MA F ZIS10 MA ZIS10	Bei Fragen betreffend Förderung der Kinder/Jugendlichen, erhalte ich interne oder externe fachliche Unterstützung.		0	76%	4.15
LP F ZIS11 MA F ZIS11 MA ZIS11	Wir haben an unserer Schule/in unserem Schulheim ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	100%	4.41
LP F ZIS12 MA F ZIS12 MA ZIS12	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule/in unserem Schulheim sinnvoll geregelt.		0	100%	4.18
LP F ZIS13 MA F ZIS13 MA ZIS13	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	76%	3.87
LP F ZIS14 MA F ZIS14 MA ZIS14	Die Zusammenarbeit im Team wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		0	82%	4.07
LP F ZIS15 MA F ZIS15 MA ZIS15	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule/in unserem Schulheim effizient genutzt.		0	82%	4.07
LP F ZIS16 MA F ZIS16 MA ZIS16	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	82%	4.07
LP F ZIS17 MA F ZIS17 MA ZIS17	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		0	76%	4.31

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F ZIS18 MA F ZIS18 MA ZIS18	Wir thematisieren in unserem Team allfällige Konflikte.			0	71%	4.17

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F ZIS90 MA F ZIS90 MA ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule/in unserem Schulheim zusammenarbeiten, bin ich...			0	100%	4.41

Schulführung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SFÜ01 MA F SFÜ01 MA SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.			0	100%	4.29
LP F SFÜ02 MA F SFÜ02 MA SFÜ02	In unserer Schule/in unserem Schulheim werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Mitarbeitenden gezielt genutzt.			0	94%	4.56
LP F SFÜ03 MA F SFÜ03 MA SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule/in diesem Schulheim gezielt gefördert.			0	100%	4.24
LP F SFÜ04 MA F SFÜ04 MA SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			5	82%	4.07

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule															
LP F SFÜ05 MA F SFÜ05 MA SFÜ05	Unsere Schule/unsere Schulheim setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>35%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	6%	4	7	41%	5	6	35%	3	3	18%	0	76%	4.38
Rating	Count	Percentage																		
3	1	6%																		
4	7	41%																		
5	6	35%																		
3	3	18%																		
LP F SFÜ06 MA F SFÜ06 MA SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>59%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>24%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	6%	4	10	59%	5	4	24%	2	2	12%	0	82%	4.21
Rating	Count	Percentage																		
3	1	6%																		
4	10	59%																		
5	4	24%																		
2	2	12%																		
LP F SFÜ07 MA F SFÜ07 MA SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Team angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>59%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	6	35%	5	10	59%	1	1	6%	0	94%	4.63			
Rating	Count	Percentage																		
4	6	35%																		
5	10	59%																		
1	1	6%																		
LP F SFÜ08 MA F SFÜ08 MA SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>35%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	9	53%	5	6	35%	2	2	12%	0	88%	4.40			
Rating	Count	Percentage																		
4	9	53%																		
5	6	35%																		
2	2	12%																		
LP F SFÜ09 MA F SFÜ09 MA SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sind an unserer Schule/in unserem Schulheim klar geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>65%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>29%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	11	65%	5	5	29%	1	1	6%	0	94%	4.31			
Rating	Count	Percentage																		
4	11	65%																		
5	5	29%																		
1	1	6%																		
LP F SFÜ10 MA F SFÜ10 MA SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule/in unserem Schulheim sind angemessen verteilt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>29%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	9	53%	5	5	29%	3	3	18%	0	82%	4.36			
Rating	Count	Percentage																		
4	9	53%																		
5	5	29%																		
3	3	18%																		
LP F SFÜ11 MA F SFÜ11 MA SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>71%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>24%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	6%	4	12	71%	5	4	24%	0	94%	4.19			
Rating	Count	Percentage																		
3	1	6%																		
4	12	71%																		
5	4	24%																		
LP F SFÜ12 MA F SFÜ12 MA SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule/in unserem Schulheim alle wichtigen Informationen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>53%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	8	47%	5	9	53%	0	100%	4.53						
Rating	Count	Percentage																		
4	8	47%																		
5	9	53%																		
LP F SFÜ13 MA F SFÜ13 MA SFÜ13	Ich werde an unserer Schule/in unserem Schulheim rechtzeitig informiert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>59%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	12%	4	10	59%	5	5	29%	0	88%	4.20			
Rating	Count	Percentage																		
3	2	12%																		
4	10	59%																		
5	5	29%																		
LP F SFÜ14 MA F SFÜ14 MA SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>5</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>71%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	5	29%	5	12	71%	0	100%	4.71						
Rating	Count	Percentage																		
4	5	29%																		
5	12	71%																		



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SFÜ15 MA F SFÜ15 MA SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		0	88%	4.40

Schulführung – Gesamtzufriedenheit					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F SFÜ90 MA F SFÜ90 MA SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule/unsere Schulheims bin ich...		0	94%	4.44

Schul- und Unterrichtsentwicklung					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SUE01 MA F SUE01 MA SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule/unsere Schulheim bedeutungsvoll.		0	94%	4.13
LP F SUE02 MA F SUE02 MA SUE02	Wir haben uns in unserem Team auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.		0	65%	3.92
LP F SUE03 MA F SUE03 MA SUE03	Das Schul- oder Entwicklungsprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.		0	76%	4.00
LP F SUE05 MA F SUE05 MA SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	82%	4.36



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SUE06 MA F SUE06 MA SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		0	71%	3.86
LP F SUE07 MA F SUE07 MA SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schul- oder Entwicklungsprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.		0	65%	4.36
LP F SUE08 MA F SUE08 MA SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		0	59%	4.20
LP F SUE09 MA F SUE09 MA SUE09	Ich hole regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei den Kindern/Jugendlichen ein Feedback über meine Arbeit ein.		0	53%	4.11
LP F SUE10 MA F SUE10 MA SUE10	Bei wichtigen Themen an unserer Schule/in unserem Schulheim werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		0	47%	3.86
LP F SUE11 MA F SUE11 MA SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule/Schulheim und Unterricht.		0	82%	4.36
LP F SUE12 MA F SUE12 MA SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht/meine Förderangebote.		0	41%	3.86
LP F SUE13 MA F SUE13 MA SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule/in unserem Schulheim handlungsleitend.		0	82%	4.07
LP F SUE14 MA F SUE14 MA SUE14	An unserer Schule/in unserem Schulheim wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		0	94%	4.25
LP F SUE15 MA F SUE15 MA SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule/in unserem Schulheim sind für meine Arbeit nützlich.		0	82%	4.00



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SUE16 MA F SUE16 MA SUE16	Unsere Schule/ unser Schulheim sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.		0	76%	4.08

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F SUE90 MA F SUE90 MA SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule/in unserem Schulheim bin ich...		0	94%	4.19

Zusammenarbeit mit den Eltern					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F ZME07 MA F ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meiner schulischen Arbeit (Unterricht, Therapie, sozialpädagogische Arbeit).		0	50%	3.75
LP F ZME10 MA F ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.		0	58%	3.88
LP F ZME11 MA F ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.		0	58%	4.14
LP F ZME12 MA F ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.		0	67%	4.50



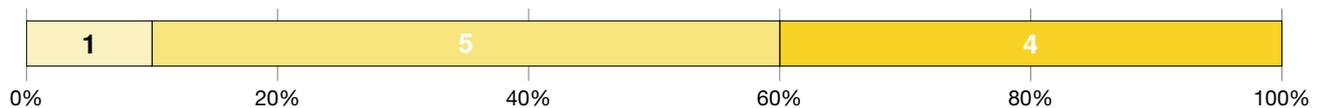
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule																		
LP F ZME90 MA F ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule/Schulheim und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>0</td><td>0%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>17%</td></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>25%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	0	0%	2	2	17%	3	1	8%	4	6	50%	5	3	25%		0	75%	4.22
Rating	Count	Percentage																						
1	0	0%																						
2	2	17%																						
3	1	8%																						
4	6	50%																						
5	3	25%																						

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



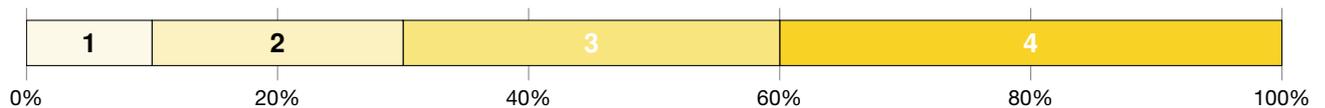
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4]

Antwortmöglichkeiten

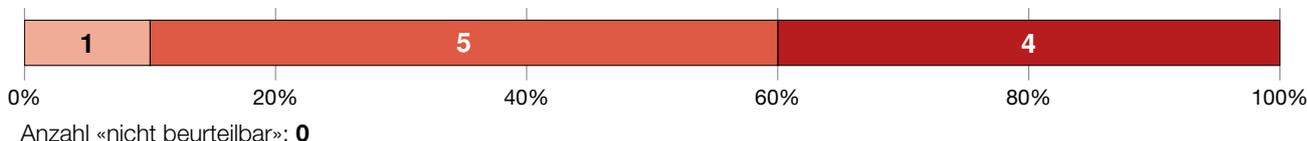
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5]



Antwortmöglichkeiten

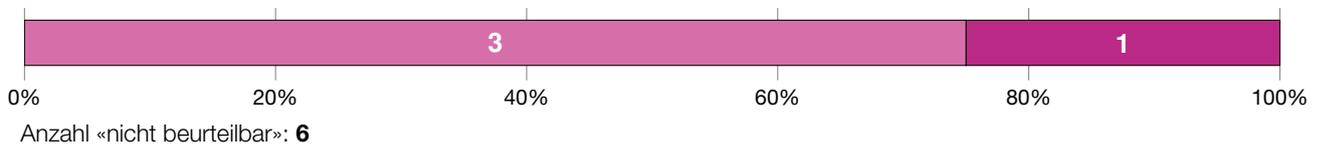
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

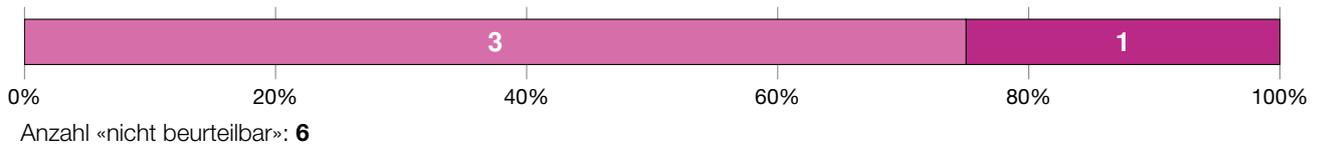
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2]

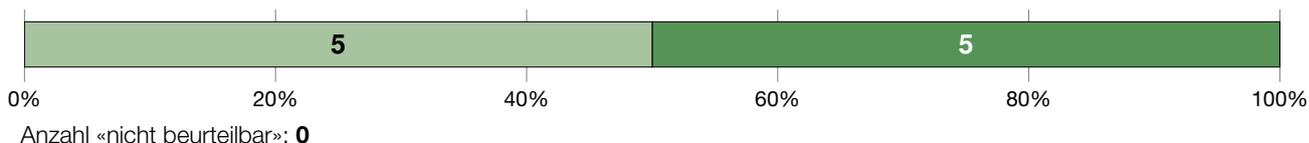


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

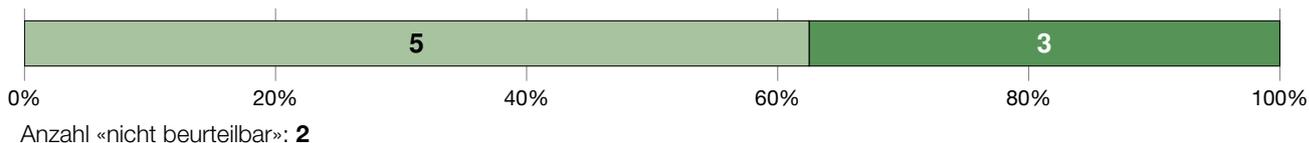
Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3]



Antwortmöglichkeiten

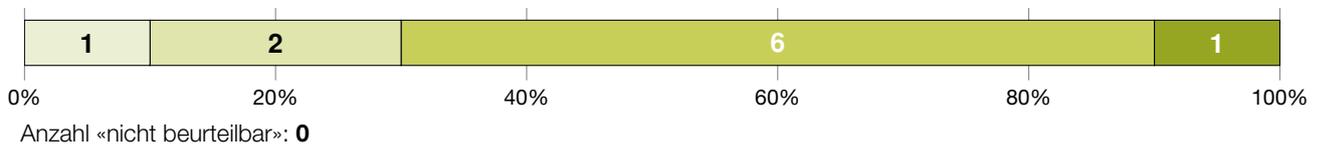
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>